



3. Ökumenischer Kirchentag
Frankfurt am Main, 13. – 16. Mai 2021

69. Jahrgang
Juni 2021

Unsere Gemeinde 6

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

BLAU

Neun Fragen und eine Bitte

Grafik©NiroDesign_47938365 bei depositphotos.com

1. Bitte stelle dich unseren Leser/innen kurz vor.

Ralf Maier, geboren 1958 in Ludwigshafen am Rhein. Mit vier Jahren schwerhörig geworden. 1977 Abitur am Max-Planck-Gymnasium Ludwigshafen, mit Jura an der Universität Mannheim begonnen, Fach wurde mir wegen Hörbehinderung von Dritten aufgedrückt, 1978 Wechsel zur Universität Tübingen, dort Wechsel von Jura zur Ev. Theologie, 1984 Vikar, Schulpraktikum an der Förderschule für Gehörlose und Schwerhörige Frankenthal, Gemeindegemeinschaft in der Pfalz, Spezialpraktikum bei der Gehörlosenseelsorge Stockholm, 1987 Pfarrer der Ev. Kirche der Pfalz. Zuerst Gehörlosenseelsorge im Nebenamt, dann seit 1994 im Hauptamt in der Pfalz und im ganzen Saarland (in Zusammenarbeit mit der Ev. Kirche im Rheinland).

2. Welche Menschen sind dir in deinem Leben besonders wichtig gewesen – und warum?

Meine Eltern und meine Partnerin Elke. Weiter meine Deutschlehrer und mein Lateinlehrer. Sie haben das Interesse am Denken und an Sprachen geweckt. Negativbeispiel: Ein Professor, bei dem ich fünf Seminarscheine erfolgreich machte, ließ mich kaltschnäuzig auflaufen. Meine 2 Mentoren (Ausbilder) im Gemeindepraktikum und in Schweden waren super.

3. Wenn du König wärst: Welches Gesetz würdest du als erstes erlassen, ändern oder abschaffen?

Als Jurastudent erlebte ich, wie hochnäsige Jura-Studentinnen und Studenten einen Kameraden mit Albino-Syndrom (weiße Haare, Sonnenbrille wegen Lichtempfindlichkeit) auslachten. Mich haben sie auch ausgelacht. Das war Grund für den Wechsel von Jura zur Theologie.

an
Ralf Maier



Daher mein Königsweg: Gesetze gegen Diskriminierung nicht nur auf das Papier bringen, sondern hinein in die Köpfe, auch wenn die Umsetzung schwer ist.

4. Welchen Berufswunsch hattest du als 12-jähriger – und was ist daraus geworden?

Keinen: Alle sagten: Du hörst ja nichts, ich konzentrierte mich auf das Lernen.

5. Stelle uns dein Lieblings-Menü vor (mindestens drei Gänge: Vor-, Haupt-, Nachspeise, gerne auch mehr):

Tomatensuppe, Pellkartoffeln mit Quark und Salat, Tiramisu.

6. Wen würdest du vorschlagen für das Bundes-Verdienstkreuz? (Und weshalb sollte diese Person es bekommen?)

Niemanden. Es gibt zwar Leute, die sich wirklich bemühen, die Welt zu verbessern. Sie sollten geehrt werden. Nur: Manche Ehrungen werden wie mit der Gießkanne verteilt. Wenn man A vorschlägt, will B das auch haben. Vitamin „B“. Ich halte mich da raus.

7. Welche Bedeutung hat für dich die Religion?

Einer meiner Professoren erzählte einmal augenzwinkernd: „Ein Student hat mich gefragt: Herr Professor, was muss ich eigentlich alles glauben, um Pfarrer zu werden?“ Wer so denkt, ist im falschen Beruf gelandet. Der eigene christliche Glaube ist eine sehr persönliche Sache, an der man ein Leben lang arbeiten muss. Ohne selbst erarbeitete Glaubensgrundlage kann man nicht glaubwürdig als Pfarrer/in den Glauben vor anderen bekennen.

8. Welcher Monat ist dir der liebste? Und weshalb?

Mein Geburtsmonat September wegen der vielen Farben.

9. Jemand möchte eine Spende machen und möchte dazu einen Tipp von dir, welche Organisation oder Person würdest du vorschlagen?

Es gibt viele Hilfsorganisationen. Schlage ich eine vor, kommt das so an, als seien andere weniger wert. Bleiben wir also bei der Gehörlosenseelsorge: Die Afrikamission für gehörlose Kinder.

10. Eine Bitte: Lege noch ein Foto von dir bei.



Zu unserem Titelbild:



Foto © haveseen_197914942 bei depositphotos.com

Als ich dieses Bild sah, ein Kleinkind mit wunderschönen blauen Augen, dachte ich: „Schade, außer den Augen ist auf diesem Bild eigentlich nichts blau. Also ist es fürs Titelbild nicht geeignet.“ Doch dann kam mir die Idee: Ich entzog dem Bild alle Farben – nur das Blau dieser Augen durfte bleiben. Der Anteil von „Blau“ ist so gering wie er vorher war – aber das reicht aus, um das ganze Bild zu beherrschen. Und was der Schwerpunkt des Hefts sein wird, das weiß man auch sofort. rm

„Zitat“

Um zu begreifen,
dass der Himmel
überall blau ist,
braucht man nicht
um die Welt
zu reisen

Johann Wolfgang von Goethe
(1749 - 1832),
deutscher Dichter,
Dramatiker, Politiker
und Naturforscher

des Monats

Liebe Leserin, lieber Leser,

Blau – das ist meine Lieblingsfarbe. Aber das ist nichts Besonderes. Angeblich ist Blau die beliebteste Farbe der Menschen. Das wundert mich nicht, denn was gibt es schöneres als die Weite des blauen Himmels über Land und Meer? Ein altes Kirchenlied beginnt mit den Worten: „Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr‘...“. Seit meiner Kindheit verbinde ich mit diesem Lied die Farbe Blau.

In dieser Ausgabe von UG finden Sie Interessantes und auch Ungewöhnliches zum Thema. Wir stellen einen Künstler vor, der nur blaue Bilder malte. (Seite 23)

Erstaunlich ist, wie unterschiedlich „blau“ bei Gehörlosen in verschiedenen Ländern gebärdet wird. Bei „Spread the Sign“ habe ich 15 Gebärden aus 14 Ländern abfotografiert und beschrieben. (Seite 26)

Der 3. Ökumenische Kirchentag ist heute zu Ende gegangen – und schon ist der Bericht aus Frankfurt fertig! Kirchentag ganz anders als sonst. (Seiten 25 und 26).

Und endlich gibt es wieder Nachrichten aus Eritrea. Nach einer langen Corona-Pause konnte in „unseren“ Gehörlosenschulen dort der Schulbetrieb wieder starten. (Seite 27)

Herzliche Grüße im Namen der ganzen Redaktion. Bleiben Sie gesund! Und bleiben Sie uns treu – Blau steht auch für Treue ...

Ihr Ralf Maier

Inhaltsverzeichnis:

Neun Fragen und eine Bitte an Ralf Maier	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, „Zum Titelbild“, Zitat des Monats	Seite 3
Bla ... bla ... blau!	Seite 4
Auf ein Wort (Der Segen)	Seite 5
Blau als Lebensmittelfarbe	Seite 6
Blau-Färberei	Seite 7
Blauer Himmel - Blaues Meer	Seiten 8 + 9
16 mal Blau - kleines Quiz	Seite 10
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 11
Impressum	Seite 19
Und das war alles?	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Rätsel	Seite 22
Das ist keine Kunst! Oder doch?	Seite 23
Bericht vom Ökumenischen Kirchentag 2021	Seiten 24 + 25
Und wie gebärdet Du „blau“?	Seite 26
Neuigkeiten aus Eritrea / Missionsspenden	Seite 27
Vorschau / Sieh mal an	Seite 28

Bla.. bla.. blau!

„Bla.. bla..“ bedeutet: Langweiliges Gerede und zu viel Reden. Das trifft nicht zu, wenn wir nur noch ein „u“ anhängen. Es gibt so viele Worte und Bezeichnungen, die mit der Farbe Blau verbunden und wirklich interessant sind. Einige habe ich hier gesammelt:

Aal, Forelle, Karpfen **Blau**: Das ist eine Art, Süßwasserfische zuzubereiten:

Der ganze Fisch wird ausge-
nommen, aber nicht gehäutet. In einem heißen, aber nicht kochenden Sud wird er gegart.

Dabei nimmt die Schleimschicht der Fischhaut eine blasse blaue Färbung an.

Blau sein, **blau** machen und „**Blauer Montag**“ - dazu finden Sie auf Seite 7 die ziemlich stinkende Erklärung.

„Grün und **blau** schmückt die Sau,“ das sagt ein Sprichwort im Blick auf die Kleidung: Grün und Blau passen nicht zusammen, meinen viele. Bla.. bla.. - oder ist das wirklich so?

Blauäugig ist ein Mensch oder ein Tier mit blauen Augen. So werden aber auch Menschen bezeichnet, die unkritisch sind und alles, was man ihnen erzählt, glauben. Ein bisschen naiv und harmlos. Beispiel: „Ich war viel zu blauäugig, als ich mein Geld diesem Berater anvertraut habe. Jetzt ist es weg.“

Blaubart ist die Hauptfigur eines französischen Märchens aus dem 17. Jahrhundert. Er war mehrere Male verheiratet, doch seine Frauen verschwanden eine nach der anderen. Seine ‚neue‘ Ehefrau kommt hinter ein schreckliches Geheimnis...

Blaudruck ist ein altes Verfahren, bei dem Leinen- oder Baumwollgewebe mit weißen Mustern auf blauem Grund versehen werden. Die Herstellung der Druckschablonen und das Färben des Gewebes geschieht in aufwändiger Handarbeit. Blaudruck ist heute eine



Sache für Liebhaber alter Volkskunst und für Touristen in den Gebieten, in denen der Blaudruck früher verbreitet war.

Die **Blaue Blume** ist ein wichtiges Symbol der Romantik. Die Romantik ist eine Kunst- und Kulturepoche vor allem im 19. Jahrhundert. Sie ist geprägt von einer Sehnsucht nach dem Natürlichen und Unverfälschten.

Eine **Fahrt ins Blaue** haben Sie wohl alle schon gemacht. Das ist ein Ausflug ohne festes Ziel. Oder (bei einer Gruppe) eine Fahrt, bei der das Ziel nur einige kennen, die alles vorbereitet haben - für die anderen ist es eine Überraschung.

Blaue Jungs - so nannte (und nennt) man Marinesoldaten. Das ist natürlich veraltet, denn heute gibt es auch „Blaue Mädels“.

Die **Blaue Mauritius** war lange der Inbegriff für eine sehr seltene und deshalb sehr teure Briefmarke. Aber es gibt seltenere Briefmarken. Doch auch eine „Mauritius“ kann bis zu einer Million EURO bringen.



„**Blauer Anton**“ und **Blaumann** sind Bezeichnungen für die Arbeitskleidung von Handwerkern. Früher waren sie meistens aus blauem Stoff. (Warum sie „Anton“ heißen, konnte ich nicht herausfinden.)

Einen „**Blauen Brief**“ mag niemand bekommen. Er enthält eine Kündigung. Oder bei Schülern eine Warnung an die Eltern, dass die Versetzung gefährdet ist. Solche und ähnliche Schriftstücke wurden früher in blauen Umschlägen verschickt, weil diese blickdicht waren.

Blauer Planet ist eine schöne Bezeichnung für die Erde. Über 70% der Erdoberfläche sind Meere, vom Weltall aus erscheint unser Planet vorwiegend blau.



Das **Blaue Kreuz** ist eine christliche Organisation, die 1877 in der Schweiz gegründet wurde, um der damals stark wachsenden Alkoholabhängigkeit vieler Menschen entgegenzuwirken. „Mit Jesus und ohne Alkohol“ war und ist bis heute das Motto des Blauen Kreuzes. Schwerpunkt der Arbeit des Blauen Kreuzes in Deutschland sind über tausend Selbsthilfegruppen. Neben der Abhängigkeit vom Alkohol sind heute auch andere Formen von Suchtkrankheit (z.B. Medikamentenabhängigkeit, Drogen, Spielsucht ...) im Blickfeld, ebenso die Suchtprävention (Vermeidung von Sucht durch Aufklärung und Erkennen von frühen Anzeichen). **Blaues** Kreuz deshalb, weil Blau schon vor 1877 die Farbe der Abstinenzbewegung war.

ROLAND MARTIN

.... und die **Blaubeere** ist meine Lieblingsfrucht!



Auf ein Wort...

Gottes Kraft fürs ganze Leben: der Segen

Der Segen ist in der Kirche ein wichtiges Wort. Das hat einen guten Grund: der Segen ist eine besondere Kraftquelle - Kraft von Gott zum Leben. Der Segen ist ein Geschenk Gottes, das man nicht kaufen kann. Du kannst einem anderen Segen schenken.

„Viel Glück und viel Segen“ wünschen wir anderen zum Geburtstag. Viel Glück und viel Segen. Was bedeutet Segen? Gibt es nur einen Segen? Wann brauche ich Segen? Wann brauche ich die Kraft von Gott zum Leben?



Das blühende Leben als Ausdruck des Segens. Unterwegs auf der Insel Kreta.

Erstes Beispiel: **Reise-Segen**. Wir alle wünschen: bald wieder Ferien machen! Im Meer baden! Neue Städte sehen! In den Bergen wandern. Ja, verreisen! Das kommt wieder. Bestimmt. Dann brauchen wir den Reise-Segen: gute Reise, gute Erholung, komm gesund wieder zurück nach Hause. Gott segne dich auf deiner Reise.

Zweites Beispiel: **Segen für Kranke** im Krankenhaus. Ich bete immer für beide: Für den Arzt und für den Kranken. Dem Arzt wünsche ich eine sichere Hand für die Operation. Dem Kranken wünsche ich einen guten Schlaf in der Nacht vor der Operation.

Drittes Beispiel: **Entbindungs - Segen**. Segen für eine Mutter, die ein Kind erwartet. Warum ist dieser Segen wichtig? Weil ein Kind manchmal lange, sehr lange im Bauch der Mutter bleibt. Ich treffe eine hochschwangere Mutter im Park. Ich kenne sie gar nicht. Aber ich spreche sie an. Sie erzählt: es werden Zwillinge. Ich bitte Gott: Bitte, schnell, lass die Zwillinge bald auf die Welt kommen. Ja, bitte schnell. Viele Wochen später sehe ich die Mutter wieder. Sie sagt: Danke für den Segen im Park. An dem Tag sind die Kinder abends geboren. Segen und Geburt der Zwillinge: beides an einem Tag!

Segen ist nicht automatisch. Segen ist immer eine Bitte: Gott, bitte schenke Segen. Gott, bitte schenke Kraft. Gott, bitte schenke neuen Mut. Ja, Segen ist eine besondere Kraftquelle von Gott. Der Segen ist ein Geschenk Gottes. Und du kannst einem anderen Segen schenken. Viel Glück und viel Segen. Amen.

Die Autorin Annette Beuschel

Annette Beuschel, seit 1991 Pfarrerin der Evang. Christuskirchengemeinde Mönchengladbach und seit 2001 auch Gehörlosenseelsorgerin im Evang. Kirchenkreis Gladbach-Neuss

Foto oben: Werner Beuschel; Foto links: privat



Dieser QR-Code enthält den Link zum Monats-Spruch für Juni in Gebärdensprache:





als LEBENSMITTEL-FARBE

Blaue Lebensmittel gibt es nur wenige, ob natürlich gewachsene oder künstlich eingefärbte. Vielleicht wissen Sie, dass es sehr schwierig ist, blauen Lebensmittelfarbstoff herzustellen.

Aber wofür brauchen wir denn überhaupt extra gefärbte Lebensmittel? Es ist doch erstaunlich, dass zum Beispiel die knallroten Cocktaillirschen (oder die kandierte Kirschen auf der Schwarzwälder Torte) umständlich verarbeitet werden: Sie werden



bleicht, bis sie weiß sind, dann sorgfältig gespült, um das Bleichmittel zu entfernen. Dann werden sie neu eingefärbt – na dann guten Appetit!

Offenbar wollen Menschen einfach attraktive Speisen haben – „das Auge isst mit“, heißt ein Sprichwort. Was hat es nun aber speziell mit dem Blau auf sich? Wenn eine Pflanze einen blauen Farbstoff herstellt, müssen sehr komplizierte Moleküle entstehen. Diese „Arbeit“ sparen sich die meisten Lebewesen. Deshalb ist die Farbe Blau bei Tieren und Pflanzen relativ selten.

Bisher wurden in der Lebensmittelindustrie drei künstliche blaue Farbstoffe verwendet:

Patentblau V: Mit diesem Farbstoff (Bild unten) werden vor allem Süßigkeiten



gefärbt, aber zum Beispiel auch Gewebe bei medizinischen Untersuchungen. Es verbirgt sich hinter der Bezeichnung **E 131**. Dieser Farbstoff ist in den USA, China und Australien nicht zugelassen, da er vielleicht Allergien auslöst. In Europa gibt es keine Bedenken.

„Schlumpfbau“ heißt richtig Indigotin und erscheint auf der Zutatenliste als **E 132**. In der Eisdiele haben Sie vielleicht schon das blaue Schlumpfeis gesehen.

„Brillantblau“: Dieser Stoff färbt einen bestimmten Likör oder andere Süßspeisen ein. Seine Nummer lautet **E 133**.

Forscher auf der ganzen Welt versuchen seit Jahren, einen natürlichen Ersatz dafür zu finden, denn immer mehr Menschen möchten wegkommen von zu viel Chemie im Essen. Vor allem, wenn sie Kinder haben. Die Kinder sollen natürlich gesunde Nahrung bekommen.

Spirulina oder „Blualge“, eine Gattung der Cyanobakterien, liefert einen solchen



Stoff (siehe Bild oben), von dem es aber nur kleine Mengen gibt. Außerdem bleicht er nach kurzer Zeit am Tageslicht aus.

Vor etwa zwei Jahren gelang es Forschern in Sao Paulo, die Moleküle, die rote Bete haben, zu verändern. Mit einem zusätzlichen chemischen Stoff erzeugten sie daraus Blau. Das ist zwar noch kein „natürlicher“ Farbstoff, aber immerhin ist seine Grundlage natürlich.

Inzwischen gibt es eine neuere Entdeckung: Aus Rotkohl – im Süden Deutschlands auch „Blaukraut“ genannt, lässt sich auch Farbe gewinnen. Noch sind die Untersuchungen nicht abgeschlossen, ob nicht doch etwas darin ist, was der Gesundheit schaden könnte.

Fragen Sie sich auch, warum es nun unbedingt blau sein muss, und was die Forscher sich davon versprechen?

Es geht nicht nur darum, blaue Gummibärchen zu bekommen. Sondern die Lebensmittelhersteller hoffen, mit einem natürlichen Blau eine große Lücke in ihrem „Farbkasten“ zu schließen. Hätten sie Blau, könnten sie alle anderen gewünschten Farbtöne mischen. Waldmeister-Wackelpudding wird zum Beispiel mit Blau und Gelb eingefärbt.

Wir alle wissen, dass in der Zukunft viele Probleme zu lösen sind: Riesengroße Probleme, aber auch kleine Alltagsprobleme. Mir macht es Mut, dass Menschen so viele Interessen haben und Aufgaben lösen wollen. Die Welt ist voller Ideen, Einfälle und Möglichkeiten – sie ist bunt!

ANNETTE HÄRDTER

Kartoffelpüree lässt sich ganz einfach schön blau färben. Nur - essen will das fast niemand...



Warum sagen wir über einen betrunkenen Menschen: „Der ist blau“? Und woher kommt es, dass wir vom „Blauen Montag“ reden und wenn jemand nicht zur Arbeit kommt, sagen: „Der macht blau“?

Angeblich hängt das mit einem alten Handwerk zusammen, nämlich mit der Färberei. Genauer gesagt: Mit der

Blau-Färberei

Früher hatte man noch keine künstlichen Farbstoffe, sondern kochte die Farben aus den unterschiedlichsten Pflanzen zusammen. Für blaue Stoffe gab es im Mittelalter nur zwei Möglichkeiten: Indigo, ein kräftiges Blau, das aus der Indigo-Pflanze gewonnen wurde. Die Heimat dieser Pflanze ist Indien. Deshalb war das Färben mit Indigo recht teuer.



Indigo-Pflanze Bild: Muséum de Toulouse CC SA 2.0

Eine andere Pflanze, die ebenfalls ursprünglich aus Indien kam, war ein günstiger Ersatz. Man konnte auch mit ihr blau färben, allerdings nicht so intensiv wie mit Indigo, sondern eher hellblau oder blaugrau. **Der Waid**, so heißt diese Pflanze, ist recht anspruchslos. Man kann ihn problemlos in Deutschland anbauen. Der Waid wird auch „Färberwaid“ genannt oder „Deutscher Indigo“. Es gibt



Waid-Pflanzen Bild: Alupus CC BY-SA 3.0, commons.wikimedia.org



Mittelalterliche Darstellung des Färber-Handwerks

auch die Bezeichnung: „Gold des Mittelalters“, die stammt aber aus späteren Zeiten. Tatsächlich war der Waid ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Deutschland zwischen 1200 und 1500. Es gab viele Waidbauern, Waidhändler und Blaufärber.

Blau ???

Wenn man die Pflanze anschaut, dann ist es wie bei der Indigo-Pflanze: Sie ist schön farbig – aber von Blau ist an der Pflanze nichts zu sehen. Bis das Blau auf dem Stoff (meistens Leinen) sichtbar werden konnte, durchlief der Waid einige Stationen. Zuerst wurden die Blätter geerntet und getrocknet. Händler kauften diese Ernte dann auf und brachten sie zu den Blaufärbern...

... Die mussten nun erst einmal auf richtig schönes Wetter warten: Sonnig und heiß.



Ein großer Bottich oder eine Wanne wurde in die Sonne gestellt. Da hinein gaben die Blaufärber ihre Waid-Blätter und gossen darüber was? Menschlichen Urin, möglichst frisch! Und zwar so viel, dass die Blätter ganz damit bedeckt waren. In der Sonnenhitze begann die stinkende Brühe zu gären, dabei löste sich der Farbstoff aus den Blättern. Die Blaufärber wussten, dass die Zugabe von Alkohol den Prozess beschleunigt. Aber

den schönen Alkohol einfach wegkippen? Nein, lieber tranken die Färber den Alkohol, meistens Bier, selbst und gaben dann ihren Urin in die gärende Brühe ...

Wenn der Färber das Gefühl hatte, dass der richtige Zeitpunkt gekommen ist, dann gab er den Stoff in diese Brühe. Der Stoff saugte sich voll damit und sah bestimmt nicht schön aus. Und gestunken hat es fürchterlich ...

Dann kam der entscheidende Moment: Der Stoff wurde in der Sonne ausgebreitet zum Trocknen. Und durch das Sonnenlicht entstand die blaue Farbe! Sie war lichtecht, das heißt: sie bleichte nicht aus.

Die Blaufärber mussten den üblen Gestank aushalten, aber daran waren ihre Nasen gewöhnt. Die Arbeit dagegen war nicht sehr anstrengend. Das meiste übernahmen die Sonne und die Zeit, in der die Blätter und der Urin zusammen gärten.

Und so kam es wohl, dass die Leute sagten: „Heute ist wieder blauer Montag.“ Und wenn die Färber den ganzen Tag nur warteten und nichts taten, außer für neuen Urin zu sorgen, hieß es: „Die mach heute wieder blau.“ Und wenn der Tag vorüber war, sagte man: „Jetzt sind sie alle blau.“ – Aber vielleicht war es ja auch ganz anders...

Übrigens:

Die modernen Blue-Jeans werden bis heute mit Indigo gefärbt. Allerdings nicht mit pflanzlichem, sondern mit synthetischem (also chemisch, nachgebautem) Indigo.



ROLAND MARTIN

Blauer Himmel - Blaues Meer



Jacob Meindert 1997



Kartoffeln schälen 1997



Kombüse (Küche) 1997



Auf großer Fahrt 1999



Auf der Jacob Meindert 1997



Blaue Träume (Selbstporträt) 2020



Segel reifen (runterholen) 1997



vom Alltags- stress und vor allem: Erholung pur.

Ein kleiner Nachteil ist aber, dass man beim Segeln auch mithelfen muss, speziell das Segelsetzen und das Kochen für die Mannschaft. Mit der Mannschaft an Bord kann man auch Menschen kennenlernen und Kontakte knüpfen. Das ist ja aber Abwechslung pur!

Bei Segeltörns (-reisen) findet man viele Möglichkeiten. Alleine oder mit einer kleinen Mannschaft von 4 Personen, mit eigenem oder gemietetem Boot. Eine andere Möglichkeit zum Segeln ist, dass man zum Beispiel in einem großen Zweimaster eine Buchung macht für eine 1- bis 2wöchige Reise. Solche Rei-

sen nennt man auch Blauwassersegeln.

Mein erster Törn war damals in den Niederlanden auf dem IJsselmeer. Im darauf folgenden Jahr war ich wieder dort und segelte auf dem Wattenmeer (holländisch: Waddenzee). Dort erlebt man auch das „Trockenfallen“. Bei Ebbe setzt sich das Schiff auf dem Wattboden und man kann dann barfuß auf dem Meeresgrund spazieren gehen.

Die nächsten Reisen fanden auf der Ostsee statt, von Flensburg und Kiel aus. Von dort fuhr ich verschiedene Reiseziele an: Dänische Südsee mit den vielen schönen Inseln; und die schönste und längste Reise führte mich nach Bornholm. Das dauerte 2 Wochen und brachte mir viele schöne Erlebnisse. Das Schiff, mit dem ich fuhr, war die Jacob Meindert. Mit dem Kapitän habe ich bis heute immer noch Kontakt. Wir tauschen unsere Erinnerungen gerne aus.

Die letzten Reisen machte ich an der türkischen Küste und der Insel Rhodos. Da war das Wasser wirklich blau und in den Buchten konnte man durchs Wasser viele Fische beobachten. Bei den meisten Reisen war ich immer mit Gruppen von gehörlosen Segelbegeisterten zusammen. Viele der Fahrten habe ich auch organisiert, nicht alleine, auch mit Mitarbeit von gehörlosen Segelfreunden. Jetzt, ich finde es sehr schade, ist das Interesse an Segeltörns unter Gehörlosen abgeflaut!

Blauwassersegeln, auch Hochseesegeln genannt, ist eine Form des mobilen Le-

bens auf Segelbooten und -schiffen, bei dem sich lange Törns auf hoher See fernab von Küsten, Häfen oder Yachthäfen mit Abschnitten des freien Vor-Anker-Liegens meist in Buchten oder vor Riffen ohne Anbindung an moderne Infrastruktur (Einrichtungen, Anlagen, Versorgungstationen...) abwechseln. Man fährt nicht nur lange auf See, sondern läuft auch verschiedene Häfen an, z.B. auf der Ostsee oder an der türkischen Küste und erlebt dort Menschen und fremde Kulturen.

Der Begriff Blauwassersegeln leitet sich von der tiefblauen Farbe des Meeres auf dem offenen Meer ab und steht somit im Gegensatz zum Segeln in küstennahen Gewässern, wo die Farbe des Wassers, bedingt durch Schwebeteilchen, meist ins Gräuliche geht.

Eine Empfehlung an die Leser: Wer gerne Segeltörns mitmachen will, denen kann ich nur empfehlen: Macht mit und schaltet ab!

WILFRIED HÖMIG (gl)
Photos: Privat



Gemeinsames Essen in der Messe 1997

16 mal Blau - kleines Quiz

Finden Sie zu jeder dieser 16 Fragen die richtige Antwort aus den Vorschlägen. Tragen Sie die Buchstaben bei den richtigen Antworten in die Lösungszeilen (unten) ein, dann bekommen Sie eine alte Wetter-Regel.

Wenn Sie diese Ausgabe von „Unsere Gemeinde“ aufmerksam gelesen haben, wissen Sie die meisten Antworten schon. Ein paar Fragen sind aber auch ohne Bezug zum Heft... Aber auf jeden Fall mit Bezug zu „blau“.

1. Welcher dieser (Halb-)Edelsteine ist blau?
Rubin E
Jade J
Lapislazuli R
2. Welches griechische Wort bedeutet „blau“?
μπλε O
κυτρινο P
πρασινο M
3. In welcher deutschen Stadt kann man das „Blaue Wunder“ bewundern?
Karlsruhe G
Dresden T
Berlin U
4. Blaubeeren heißen auch...
Preiselbeeren R
Heidelbeeren G
Vogelbeeren Q
5. Wer hat (angeblich) „Blaues Blut“?
Mitglieder der Adelshäuser R
Inuit („Eskimos“) L
Hohe Geistliche B
6. Was ist eine Blaupause?
Zigarettenpause V
Alkohol-Fasten C
Kopie eines Dokuments A
7. Was ist das „Blaue Band“?
Preis für Höhenrekord beim Ballonflug W
Auszeichnung für die schnellste Überquerung des Atlantiks per Schiff U
Teil einer französischen Uniform Z
8. Welche Mittelmeer-Küste trägt das Wort „blau“ im Namen?
Costa brava X
Riviera P
Côte d’ Azur T
9. Welcher dieser Farb-Namen ist nicht blau?
Karmin A
Indigo N
Cyan K
10. Was ist das „Blaue Kreuz“?
ein Ärzte-Bund Z
Hilfswerk für Strafgefangene T
Organisation zur Sucht-Bekämpfung G



11. Welche Nationalflagge hat (auch) die Farbe Blau?
Flagge von Österreich D
Flagge von Frankreich E
Flagge der Schweiz Y
12. Welches dieser Verkehrszeichen ist ohne Blau?
Überholverbot S
Einbahnstraße A
Halteverbot U
13. Welcher Vogel-Name beginnt mit „Blau-“?
-specht R
-meise B
-segler H
14. Was ist „Der Blaue Reiter“?
eine Künstler-Vereinigung L
ein betrunkenen Cowboy C
eine Heldenfigur (Kinofilm) T
15. Welche Pflanze hat blaue Blüten?
die Indigopflanze H
die Waid-Pflanze J
der Große Enzian A
16. Ein „Bläuling“ ist ...
... ein Schimmelkäse V
... ein Auszubildender D
... eine Schmetterlingsart U

Lösung:

DER ABEND 1. 2. 3. ,

DER MORGEN 4. 5. 6. 7. ,

BRINGT DAS SCHÖNSTE

8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. •

Vorschau • Informationen

Baden

PfarrerIn Melanie Keller-Stenzel, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074, SMS/Mobil: +49/151/64 18 08 46, E-Mail: deaf@ekiba.de

Gottesdienste
Wegen Corona planen wir Gottesdienste weiterhin kurzfristig. Bitte beachtet immer die aktuellen Infos: Videotext Tafel 680 ff., <https://gehoerlosen.ekihd.de>

Seelsorge in Gebärdensprache
PfarrerIn Melanie Keller-Stenzel, Mobil: 0151 64 18 08 46, E-Mail: Melanie.Keller-Stenzel@ekiba.de, Instagram: kellerstenzel

Sozialberatung für gehörlose und für hörgeschädigte Menschen
Bitte mit Sozialarbeiter*in vereinbaren, wie Kontakt möglich ist.

Nordbaden
Buchen und Mosbach: Helga Carey, Mobil: 0175 261 56 27, E-Mail: gehoerlos@diakonie-nok.de
Heidelberg, Rhein-Neckar-Süd und Main-Tauber-Kreis: Tatjana Gingerich, Mobil: 0172 135 84 83, E-Mail: Tatjana.Gingerich@ekiba.de, Instagram: @tatjanagin_deaf_hd
Mannheim, Rhein-Neckar-Nord: Helena Petzel, Fax: 0621 28 00 03 79, Tel.: 0621 168 94 10, Mobil: 0151 19 45 08 76, E-Mail: h.petzelt@prokom-bw.de

Mittelbaden
Bruchsal: Michaela Schiller, Fax: 07251 91 50 99, Mobil: 0151 10 82 61 98, E-Mail: Michaela.Schiller@diakonie-ekiba.de
Karlsruhe-Daxlanden und Pforzheim: Stalina Martens, Fax 07251 91 50 99, Tel.: 07251 91 50-0, Mobil 0171 159 08 27, E-Mail: Stalina.Martens@diakonie-laka.de

Südbaden
Freiburg (Stadt): Wolfgang Hug, Fax: 0761 514 47 62 62, Mobil: 0160 565 37 92, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de (auch Beratung für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung)
Freiburg (Hörgeschädigten-Zentrum), Offenburg und Rastatt: Thomas Jerg, Fax: 0761 45 36 78 53, Mobil: 0171 144 04 34, E-Mail: t.jerg@prokom-bw.de
Breisgau-Hochschwarzwald, Lörrach, Villingen-Schwenningen, Waldshut: Anja Blaser, Fax: 0761 514 47 61 42, Tel.: 0761 514 41 42, Mobil: 0170 915 79 09, E-Mail: anja.blaser@stiftung-st-franziskus.de
Singen, Region Singen u. Konstanz: N.N, Fax: 0741 26 06 29, Tel.: 0741 26 06 23

Geburtstagsgrüße im Juni
Allen Geburtstagskindern im Mai gratulieren wir herzlich.



Wir wünschen euch viel Glück und viel Segen im neuen Lebensjahr. Bleibt fröhlich, dankbar und zuversichtlich!

Wir grüßen herzlich und wünschen euch weiterhin viel Geduld und Zuversicht!
Wir freuen uns, euch bald wiederzusehen.
PfarrerIn Melanie Keller-Stenzel, Tatjana Gingerich und Claudia Thoß – das Team von Seelsorge & Sozialberatung

Bayern

PfarrerIn Cornelia Wolf und Pfarrer Matthias Derrer, Lorenzerplatz 10, 90402 Nürnberg, Tel.: 0911/50724-301, Fax: 0911/50724-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Beachten Sie, dass aufgrund Corona, die nachstehenden Termine als voraussichtlich zu betrachten sind. Bitte sehen Sie vor einem geplanten Besuch auf www.egg-bayern.de bei Ihrer Gemeinde-seite nach. Wir freuen uns Sie bald wieder zu sehen.

Gottesdienste
Amberg: im Juni kein Gottesdienst
Aschaffenburg: im Juni kein Gottesdienst
Augsburg (Thomaskirche, Rockensteinstr. 2): 27.6., 14 Uhr
Bamberg: 6.6., 9. ökumenische Gehörlosen-Wallfahrt in Oberfranken in Zeil am Main
Bayreuth: 6.6., 9. ökumenische Gehörlosen-Wallfahrt in Oberfranken in Zeil am Main
Coburg: 6.6., 9. ökumenische Gehörlosen-Wallfahrt in Oberfranken in Zeil am Main
Erlangen (Kirche im Klinikum am Europakanal): 20.6., 14 Uhr
Feuchtwangen: im Juni kein Gottesdienst
Hof (Gemeindesaal St. Lorenz, Lorenzstr. 47): 5.6., 13.30 Uhr; 6.6., 9. ökumenische Gehörlosen-Wallfahrt in Oberfranken in Zeil am Main
Kulmbach: 6.6., 9. ökumenische Gehörlosen-Wallfahrt in Oberfranken in Zeil am Main
Lauf a. d. Pegnitz: im Juni kein Gottesdienst
Marktoberdorf (Ev. Johanneskirche, Bahnhofstr. 25): Sa., 5.6., 13.30 Uhr
München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): So., 20.6., 14 Uhr
Neumarkt/Opf.: im Juni kein Gottesdienst
Neustadt/Aisch: im Juni kein Gottesdienst
Nürnberg (Egidienkirche, Egidienplatz 33): So. 13.6., 14 Uhr, mit Jubelkonfirmation
Schweinfurt: 6.6., 9. ökumenische Gehörlosen-Wallfahrt in Oberfranken in Zeil am Main
Würzburg 6.6., 9. ökumenische Gehörlosen-Wallfahrt in Oberfranken in Zeil am Main

Veranstaltungen/Gruppen

München
Gebärdendorch: Mo. 7. u. 14.6., 18 Uhr, Landwehrstr. 15
Senioren-Stammtisch: Mi., 9.6., 12-15 Uhr, Gemeindehaus der Passionskirche, Tölzer Str. 17
Nürnberg
Neuer Ort: Lorenzer Platz 10, 90402 Nürnberg!
Seniorenclub: entfällt bis zur Sommerpause
Offener Seniorennachmittag: entfällt bis zur Sommerpause
Frauentreff „Rut“: Do., 10. u. 24.6., 17.30 - 19.30 Uhr
Women Group: Sa., 26.6., 17-19 Uhr

Bewegungsgruppe „Fit ins Alter“: Mo., 7. u. 21.6., 17.30 - 19.30 Uhr

Familientreff: entfällt bis zur Sommerpause

Kulturtreff: entfällt bis zur Sommerpause

Mini-Club „Gebärdennäuse“ (0 - 2 J., Mütterfrühstück):

Do., 10. u. 24.6., 9.30 - 12 Uhr

Elterntreff: Termin bitte erfragen

Kindergruppe Himmelhüpfer (ab 6 J.): Fr., 11.6., 14-16 Uhr

Kindergruppe Rumpelwichte (ab 4. Kl.): Fr., 25.6., 14-16 Uhr

Hinweis: Ab Mai finden die Himmelhüpfer und Rumpelwichte in der Reformations-Gedächtniskirche am Stadtpark statt, Adresse: Berliner Platz 10, 90489 Nürnberg

Jugendtreff ab 14 Jahre: entfällt bis zum Herbst

Ü18-Treff: Fr., 18.6., 14-16 Uhr Online-Treffen

Bibelschatz: entfällt bis auf We zur Sommerpause iteres

Männergruppe „Bileam“: Mi., 16.6., 17.30 - 19.15 Uhr

Taubblindentreff: entfällt bis zur Sommerpause

Café Ararat: entfällt bis zur Sommerpause

Kreativgruppe: entfällt bis zur Sommerpause

Gebärdenor: entfällt bis zur Sommerpause

Sprechstunden in Nürnberg

Bürozeiten Ev. Gehörlosenseelsorge, wegen Umbau neue Adresse: Lorenzerplatz 10, 90402 Nürnberg, Mo.-Do., 9-14 Uhr, Fr., 9-12 Uhr (Termine nur nach Vereinbarung!)

Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit: Sarah Herberich, Yasmine Ruff, Tel.: 0911/50724301, Fax: 0911/50724322

Sozialberatung (Soz.-Teilhabe-Zentrum/STZ): **zurzeit nur nach Vereinbarung** (Katina Geißler [A-K], Annika Atzert [L-Q], Tim Vratz [R-S], Fax: 0911/50724322)

Sozial-Verwaltung: Sarah Herberich

Familien-, Lebens- und Eheberatung: nach Vereinbarung, Pfrin. Cornelia Wolf, Fax: 0911/50724322

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken (Kooperation mit Stadtmission, Christine-Kreller-Haus, 3.Stock, Krellerstr. 3): nach Vereinbarung, Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, Skype: aids.gebaerdensprache, E-Mail: gehoerlosenaidsberatung@yahoo.de

9. ökumenische Gehörlosen-Wallfahrt in Oberfranken in Zeil am Main

Voraussichtlich am 6.6. findet die 9. ökumenische Gehörlosen-Wallfahrt in Oberfranken in Zeil am Main statt.

Wie immer

- Wir machen unsere Wallfahrt ökumenisch, also mit der katholischen Hörgeschädigten-Seelsorge gemeinsam.
- Die Organisation ist in Kooperation mit dem Bezirksverband Oberfranken.
- Eingeladen sind alle Mitglieder der evangelischen und katholischen Gehörlosengemeinden und Gäste aus ganz Oberfranken und den angrenzenden Gebieten. Jeder ist Willkommen!

Mehr Informationen zu Wallfahrt allgemein hier: (QR-Code)



Mit dem Zug nach Zeil

Zug-Abfahrt-Zeiten aus verschiedenen Orten schreiben wir hier später (wenn der Fahrplan bekannt ist) ca. 9:00 Uhr Treffen am Bahnhof Zeil, Pilgersegen

Programm mit Wanderung (ca. 6 km)

Weg mit verschiedenen Stationen

durch die Weinberge über Schmachtenberg, Eselsteig, Burgruine Schmachtenberg, Zeiler Kääpele

In jedem Fall

- brauchen wir feste Schuhe,
- ist der Weg auch für „langsame“ Menschen (Kinder, Senioren) geeignet – wir haben keinen Stress, deshalb warten wir auf einander! Auch Kinderwagen usw. helfen wir an engen Stellen zusammen. Dann klappt das!

Programm ohne Wanderung

Voraussichtlich wieder Kleinbus-Pendel Bahnhof Zeil -> Zeiler Kääpele (Gottesdienst) -> Gasthaus -> Bahnhof

Gemeinsames Programm

11.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Zeiler Kääpele

ca. 13:00 Uhr Mittagessen im Brauereigasthof Göller Plaudern im Biergarten
Danach selbstständig (vielleicht über Eisdiele im Dorf) zurück zum Bahnhof und wieder heim.

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Diese Veranstaltungen sind geplant. Beachten Sie bitte die aktuellen Corona-Regeln! Bitte vorher informieren!

Gottesdienste

So., 6.6., **Potsdam** (Oberlin), 10 Uhr (Gottesdienst mit allen Sinnen)

So., 13.6., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche)

Fr., 18.6., **Görlitz**, 9 Uhr Tagesausflug (Fünfstück)

So., 20.6., **Eberswalde**, 14.15 Uhr (Schenk)

Mo., 27.6., **Berlin** (KWG), 11 Uhr (Krusche, mit Abendmahl)

Veranstaltungen

Berlin

(St. Lukas, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag: Di., 8. u. 22.6., 14 Uhr (Krusche, Klatt u. Team)

Gebärdenor (Gebärdendoesie, Auftritte im Gottesdienst): Mi. 9. u. 23.6., 18 Uhr (Mescher/Schulz)

Gott und die Welt (Drei Abende – ein Thema): Do., 18 Uhr – bitte im Büro nachfragen

EINE-Welt-Verkauf (nach Gottesdiensten und bei Festen): So., 13.6.

Eberswalde

Frauenkreis: Di., 8.6., 14 Uhr, Kirchstr. 6

Gebärdenor-Workshop in Brandenburg

Im Dezember 2020 hat der Berliner Gebärdenor eine Zusammenarbeit mit einem hörenden Brandenburger Chor begonnen. Es wurde ein Video produziert. Dies wird bald veröffentlicht. In diesem Video hat der hörende Chor das Lied mit Stimme gesungen und der Gebärdenor den Liedtext dazu gebärdet. So wie es typisch ist. Aber die beiden Chöre haben sich entschieden, dass



es dabei nicht bleiben soll.

Deshalb sind der Leiter des Gebärdenchors, Wolfgang Mescher, und 2 Gebärdenor-Mitglieder, Thomas Kube und Elisabeth Andersohn, am Sonnabend, dem 20.3.2021 nach Brandenburg gefahren, um dem hörenden

den Chor das Lied aus dem Video auch in Gebärdendoesie beizubringen.

Mit allen Corona-Regeln wurde der Workshop durchgeführt: Abstand, lüften und nur 5 Chor-Mitglieder in einem Raum.

Die hörenden Chor-Mitglieder waren sehr gespannt und offen für die Gebärdendoesie. So haben sie die Gebärdensprache auch schnell gelernt und sich gut gemerkt.



Und auch hiermit ist unsere Zusammenarbeit noch nicht zu Ende. Das nächste Projekt ist schon in Planung. Dabei soll der hörende Chor dem Gebärdenor einige Tanzbewegungen beibringen und der Gebärdenor dem hörenden Chor die Gebärdensprache für das neue Lied. Beide Chöre hoffen, alle gemeinsamen Lieder auf dem Sommerfest der Gehörlosengemeinde präsentieren zu können.

Elisabeth Andersohn

Bremen

Pastor Gerriet Neumann, Haubentaucherring 38a, 26135 Oldenburg, Tel. 0441/920 0003, Fax: 0441/920 0042, E-Mail: gehoerlosenseelsorge@kirche-bremen.de

Gottesdienste

27.6., 15 Uhr Gottesdienst, St. Remberti-Kirche, Friedhofstr. 10

Kaffeetreff

4., 11., u. 18.6., 14.30 Uhr, St. Remberti-Gemeinde, Friedhofstr. 10

Hessen-Nassau

Pfarrer Burkhard Jacobs, Hochstr. 16, 65597 Hünfelden, Tel.: 06431/479 10-35, Fax: -37, SMS 01577/444 28 39, E-Mail: LM-WI@gehoerlosen-seelsorge.de

Gottesdienste und sonstige Veranstaltungen

Durch die Corona-Pandemie ist unsicher, ob die Gottesdienste stattfinden können.

Werden gemeinsame Veranstaltungen angeboten, bitte unbedingt die Hygieneregeln der Gemeinden beachten.

In den Gemeinden bei der zuständigen Pfarrerin oder dem Pfarrer nachfragen!

Biedenkopf: Wegen Corona keine Angabe möglich! Bitte bei Pfarrer Jacobs nachfragen (E-Mail: burkhard.jacobs@ekhn.de, Fax: 06431 479 1037)

Darmstadt: 12.6., 14 Uhr, Thomasgemeinde, Flotowstr. 29

Frankfurt: Info bei Pfr. Wegner. Wir hoffen: bald wieder Treffen möglich!

Friedberg: 13.6., 14 Uhr, Stadtkirche Friedberg, Chorraum

Gießen: s. Friedberg

Herborn: Wegen Corona keine Angabe möglich! Bitte bei Pfarrer Jacobs nachfragen (E-Mail: burkhard.jacobs@ekhn.de, Fax: 06431 479 1037)

Lauterbach: 20.6., 14 Uhr, ev. Stadtkirche

Limburg: Wegen Corona keine Angabe möglich! Bitte bei Pfarrer Jacobs nachfragen (E-Mail: burkhard.jacobs@ekhn.de, Fax: 06431 479 1037)

Mainz: voraussichtlich Sa., 12.6., 15 Uhr, Paulusgemeinde (bitte Rundschreiben und Einladung abwarten!)

Offenbach: Info bei Pfr. Wegner. Wir hoffen: bald wieder Treffen möglich!

Reinheim: 19.6., 14.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche

Wiesbaden: Wegen Corona keine Angabe möglich! Bitte bei Pfarrer Jacobs nachfragen (E-Mail: burkhard.jacobs@ekhn.de, Fax: 06431 479 1037)

Worms: Pfarrerin Birgit Gobat-Bernhard verschickt Infos und Einladungen

Termine und Berichte

Darmstadt: Abschied von Helga Landvogt

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.“ Jes. 43,1.

Mit diesem Bibelwort haben wir am 9.4. von Helga Landvogt Abschied genommen. Sie verstarb nach langer Krankheit im Alter von 80 Jahren. Ihre letzte Ruhe fand sie auf dem schönen Friedhof in Darmstadt-Eberstadt. Helga hat eine große Lücke in der Gehörlosengemeinde Darmstadt hinterlassen. Seit 1997 war sie Gemeindesprecherin. Sie hat in die Gemeindegemeinschaft viele Vorschläge eingebracht und bei Veranstaltungen regelmäßig mitgeholfen. Immer war sie bei Gottesdiensten dabei. Die Corona-Krise hat ihr schwer zu schaffen gemacht. Die geselligen Treffen in der Gemeinde fehlten Helga sehr. Jetzt hat sie ewige Gemeinschaft gefunden.

Wir danken Gott, dass Helga bei uns war und bitten Gott um seinen Frieden für sie.

Brigitte Kapraun

Friedberg: Seniorenachmittag

Geplant am 10.6., ab 13 Uhr, im Erasmus-Alberus-Haus

Reinheim: Abschied von Rosemarie Geyer

Die Gehörlosengemeinde trauert um Rosemarie Geyer aus Spachbrücken. Sie ist im Alter von 81 Jahren verstorben.

Rosemarie war viele Jahre Mitglied in der Gehörlosengemeinschaft Reinheim und war immer gerne bei Gottesdiensten und Veranstaltungen dabei. Die Bestattung fand am 14.4. auf dem Friedhof in Spachbrücken statt. Das Bibelwort, das ihren Abschied begleitete, hieß: „Siehe, das Haus Gottes unter den Menschen. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen. Und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Schmerz. Denn das Erste ist vergangen. Siehe, ich mache alles neu.“ (Offenbarung 21).

In der Ansprache wurde daran erinnert, dass Gott ein neues Haus bei uns Menschen baut. Im Leben fühlen wir uns oft nicht gut aufgehoben. Aber bei Gott finden wir ein gutes Zuhause für Immer. Das ist ein großer Trost.

Brigitte Kapraun

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173,
Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehorlosenseelsorge.ks@ekkw.de,
Internet: gehorlosenseelsorge-ekkw.de

Gottesdienste

Bad Hersfeld: So., 13.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Auferstehungskirche (Schlosserstr. 29, HEF – Hohe Luft)
Eschwege: So., 27.6. 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus der Neustädter Kirchengemeinde (Rosengasse 1)
Fulda: So., 27.6., 14 Uhr Gottesdienst, Haus Oranien (Heinrich-von-Bibra-Platz 14a)
Hanau: Sa., 12.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Marienkirche (Am Goldschmiedehaus 1)
Homberg: So., 20.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Bindeweg 22)
Kassel: So., 6.6., 14.15 Uhr Gottesdienst, Marienkirche (Kirchweg, KS-Bettenhausen); So., 4.7., 14.15 Uhr, Marienkirche (KS-Bettenhausen)
Korbach: So., 20.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus Kilianskirche (Kilianstr.)
Marburg: So., 20.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Paul-Gerhardt-Haus (Zur Aue 2, MR-Cappel)

Für alle Gottesdienste wichtig: Abstand, Kirche/ Gemeindehaus einzeln betreten, Maske (FFP2 oder medizinische Maske) tragen.
Wegen Corona Pandemie können Gottesdienste und Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden!

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Termine nur nach Vereinbarung (Fax: 0561/1 09 91 70, Telefon: 0561/1 09 91 71, Mobil als WhatsApp: Montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr unter 0151 4164 8653, E-Mail: gehorlosenberatung.ks@ekkw.de)

Termine und Berichte

Homberg: Konfirmation

Iven Gellert und Marlon Blumenstein sind Schüler der Hermann-Schafft-Schule in Homberg.
In der Schule werden sie regelmäßig auf Corona getestet und unter den geltenden Hygienebedingungen unterrichtet.
Hier haben beide Schüler seit mehr als einem Jahr am Konfirmandenunterricht teilgenommen und sich auf ihre Konfirmation vorbereitet.
Am Sonntag, den 25.4. sind sie im Kreis ihrer Familie in der Homberger Stadtkirche St. Marien konfirmiert worden.
Sie haben Texte, die sie selbst oder die sich Schüler*innen der Hermann-Schafft-Schule ausgedacht haben, im Gottesdienst vorgelesen.
Daneben haben die Konfirmanden ein Rätselspiel auf-



geführt, an dem sich alle im Gottesdienst mit Hilfe des Fingeralphabets beteiligen konnten.
So haben die beiden Konfirmanden trotz der nicht einfachen Bedingungen durch Corona einen ansprechenden Gottesdienst vorbereitet, an den sich alle gern erinnern werden.
Matthias Heinisch

Hanau und Fulda:

Pfarrerin Clara Sperzel meldet sich zurück:

Ein herzliches Hallo!

Seit Mitte April bin ich aus der Elternzeit zurück und arbeite nun als Pfarrerin in der Gehörlosenseelsorge in Fulda und Main-Kinzig. Viele haben mich schon vor der Elternzeit kennengelernt. Von November 2019 bis März 2020 war ich Gast in den Gemeinden der Landeskirche und habe mich mit den vielfältigen Aufgaben vertraut gemacht. Es war eine sehr schöne Zeit, an die ich mich dankbar erinnere.
Nun beginne ich meine Arbeit mitten in der Pandemie. Zu gerne hätte ich gemeinsam mit Ihnen und Euch Gottesdienst gefeiert oder bei einem Stück Kuchen und Kaffee geplaudert. Das alles ist im Moment nicht so einfach möglich – zumindest nicht ohne den Blick auf die aktuelle Inzidenz. Auch das Planen für die Zukunft fällt schwer. Es ist immer noch wichtig, aufeinander Rücksicht zu nehmen, damit wir uns hoffentlich bald wieder treffen können.
Ich bin zuversichtlich und möchte mit dieser Stimmung auch meine Arbeit beginnen. Ich hoffe, dass wir miteinander in Kontakt kommen, ob digital, per Post oder mit Videobotschaften. Um aktuelle Informationen für die Gemeinden in Fulda und Hanau zu bekommen, könnt Ihr/ Sie sich gerne melden:

E-Mail: clara.sperzel@ekkw.de,
Handy/WhatsApp: 0151-56184696
Homepage: <https://www.gehorlosenseelsorge-ekkw.de/>

Viele Grüße!

Clara Sperzel, Fulda

Korbach: Trauer um Günter Demand

Am 28.4. mussten wir auf dem Friedhof in Korbach Abschied nehmen von Günter Demand. Herr Demand ist der Onkel von Anja Engelskirchen. Vor neuen Monaten mussten wir hier Anjas Vater beerdigen.
Günter Demand verstarb am 8.4. im Alter von 68 Jahren – sein Tod kam plötzlich.
Wir wünschen den trauernden Familienangehörigen alles Gute und Gottes Begleitung durch diese schwere Zeit.



Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Johannes Brehm, OT Großtöpler, Hühbergstr. 2, 37308 Geismar,
Fax: 036082/40303, E-Mail: brehm@grosstoepler.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung): Ausfall – Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Arnstadt (siehe Meiningen): Ausfall – Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Eisenach (Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz 27-31): Informationen bei G. Kreher, Fax 03691-67 465 67
Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): Ausfall – Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Gera (Curie-Saal): Ausfall – Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Halberstadt (Domplatz 46): Ausfall – Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Halle (Marktgemeinde): 6.6., 15 Uhr Gottesdienst
Jena (Martin Niemöller Haus): Informationen bei Pfr. Tschirschnitz, Fax: 03674320428
Magdeburg (Augustinerstübchen): voraussichtlich 13.6., 10 Uhr Wartbergfest bei Niederndodeleben, Informationen bei K. Nitschke, Fax 03928843648
Meiningen (Neu-Ulmer Str. 25): Ausfall – Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 25.6., 14 Uhr Sommerfest (Kreher, Brehm – eventuell Absage wegen Corona)
Naumburg (siehe Merseburg): Ausfall – Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): Ausfall – Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa. 19.6., 14 Uhr (Tschirschnitz)
Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Ausfall – Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Sonneberg (Neues Annastift): Ausfall – Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Weimar (Herderzentrum): Informationen bei Pfr. Tschirschnitz, Fax: 03674320428
Zeitz (Kirchencafe, Ritterstr. 18): Do. 17.6., 14-16 Uhr (E. Warner)
Dessau (GDZ St. Georg): So. 6.6., 14.30 Uhr, Inklusiver Gottesdienst für Augen und Ohren

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover,
Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: cn@neukirch-online.de,
Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Die Termine sind aufgrund der Corona-Problematik vorläufig. Achtung: Bitte zur Sicherheit immer fragen, ob der Gottesdienst wirklich stattfindet. Bitte auf die Homepage (www.gl-kirche.de) schauen oder den Pastor / die Pastorin fragen!

Braunschweig (Theodor-Fliegener-Kirche): 20.6., 17 Uhr

(Kapelle des Altenheims St. Vinzenz): 20.6., 15.30 Uhr
Göttingen (St. Petri-Kirche, Grone): 20.6., 14 Uhr
Hameln (Haus der Kirche): 9.5., 15 Uhr
Hannover (Lukas-Kirche): 4.7., 15 Uhr
Hildesheim (Andreas-Kirche): 20.6., 14.30 Uhr
Nienburg (St. Michael-Kirche): 30.5., 15 Uhr
Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 13.6., („Tag für Verein und Kirche“?)
Osnabrück (Paulus-Gemeindehaus): 6.6., 14.30 Uhr; 4.7., 14.30 Uhr
Rotenburg (Stadtkirche): 12.6., 14.30 Uhr
Stade (St. Cosmae-Kirche): 26.6., 14.30 Uhr
Syke (Christus-Kirche): 20.6., 15 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Goslar (Neuwerkgemeinde): 19.6., 14 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 8.6., 13.15 Uhr
Hildesheim (Freie ev. Gemeinde, Von-Thünen-Str. 1): 7.6., 14 Uhr
Oldenburg (St. Johannes-Kirche, Pasteurstr.): Seniorenkreis „Unsere Freude“: 21.6., 15 Uhr

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Am 2.3. ist **Ilse Wördemann** im Alter von 75 Jahren verstorben. „Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Psalm 23,1

Termine und Berichte

Wir freuen uns...



...mit Familie Barthels aus Scheeßel: am 18.4. ist ihre Tochter Viola getauft worden! Gott spricht: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“ (1 Mose 12,2)

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte

Jeden Donnerstagabend von 20-22 Uhr unter www.chat.dafeg.net. Offener Chat für alle - anonym und vertraulich im Einzelchat!

Ev.-Luth. Kirche in

Norddeutschland

Susanne Leder, Belliner Str. 38, 17373 Ueckermünde, Tel. 039771/23463
Fax: 03312/1033740, E-Mail susanne.leder@seelsorge.nordkirche.de

Unsere Gottesdienste

Greifswald: 13.6., 14 Uhr Gottesdienst, Gemeinderaum, Domstr. 13

Hamburg: 10.6. (Do), 10.30 Uhr Predigtgottesdienst im Altenheim für Gehörlose, nur für die Bewohner*innen von Haus Nr. 19, Mellenbergweg 19, (U1 Volksdorf); 13.6. Motorradgottesdienst in Hamburg – digital: www.mogo.de; 13.6. (So) 15 Uhr, Familiengottesdienst für Groß und Klein, wahrscheinlich online über Zoom (Infos bitte bei Pastorin Rehder erfragen: systa.rehder@seelsorge.nordkirche.de oder SMS 0151-553 889 21); 27.6. (So) 15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Christuskirche Wandsbek (U1 Wandsbek Markt)
Lübeck: Im Juni ist kein Gehörlosengottesdienst
Pinneberg: 20.6. (So), 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr. 2 (S 3 Pinneberg)

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: Bitte fragen Sie bei mir nach, ob folgende Veranstaltungen stattfinden und, wenn ja, wo und unter welchen Voraussetzungen: 7.6. (Mo) 14.15 - 17 Uhr Missionsnähhkreis, Kirche Willinghusen, Lohe 2, Barsbüttel-Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt; 8. u. 22.6. (Di) 18 - 19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul
Aktuelle Infos zu den Veranstaltungen bei Pastorin Rehder (ehemals Ehm) systa.rehder@seelsorge.nordkirche.de; SMS: 0151-553 889 21 (kein WhatsApp)

Pfalz

Pfarrer Ralf Maier, Unnerweg 50, 66459 Kirkel, Fax: 03212/13 13 134, E-Mail: Ralf.Maier.Kirkel@gmx.de

Gottesdienste

Bisher sind wegen Corona alle Veranstaltungen abgesagt. Wir sind sehr traurig darüber, aber es ist allen klar: Wir müssen zum Schutz vor Ansteckung und auch wegen der vielen Regeln vorsichtig sein. Wenn man sich trifft und etwas falsch macht, kann es hohe Strafgeelder geben. Wir können über WhatsApp, Fax und E-Mail weiterhin Kontakt halten. Verlieren wir bitte nicht den Mut. Bitte wenden Sie sich an Ihre Vereinsvorsitzenden wegen aktuellen Terminen.

Bleiben Sie / bleibt alle gesund und herzliche Grüße
Pfarrer Ralf Maier

Ludwigshafen: Trauer um Manfred Graff

Manfred Graff, langjähriges treues Mitglied des Gehörlosenvereines Ludwigshafen, starb am 4.3. im Alter von 77 Jahren. Er wurde am 21.10.43 geboren. Am Freitag, 19.3. wurde Manfred von Pfarrer Maier auf dem Waldfriedhof von Neuhofen beigesetzt. Die Corona-Vorschriften erlaubten vor der derzeitigen „Bundesnotbremse“ im Freien einige Erleichterungen: So konnte seine Familie zusammen mit langjährigen Freunden von ihm Abschied nehmen. Manfred war von 1963 bis 2013 Zweiter Vorsitzender des Gehörlosenvereines Ludwigshafen und war Mitglied im Gehörlosen-Sportverein Heidelberg, davon 1977 bis 1979 als Hauptkassierer. Elfriede Thein, die frühere Vorsitzende des Landesverbandes der Gehörlosen



Rheinland-Pfalz, ebenso frühere Vorsitzende des Gehörlosenvereines Ludwigshafen, würdigte in ihren Abschiedsworten Manfreds Leben. Manfred ruht in Gottes Frieden. Er ist nun vereint mit seiner Frau Gertrud, welche 2002 von uns ging. Wir bitten Gott um Trost für seine Tochter Gabi, ihren Mann Andreas, für die Enkel Lars und Felix, für seinen Sohn Thomas und die Enkel Niklas und Julian, für alle Trauernden. Wir werden Manfred stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ralf Maier

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Unnerweg 50, 66459 Kirkel, Fax: 03212/13 13 134, E-Mail: Ralf.Maier.Kirkel@gmx.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

In vielen Gemeinden des Rheinlands gibt es wieder Gottesdienste und Veranstaltungen. Überall sind wegen Corona die Schutz- und Hygiene-Regeln einzuhalten, die vor Ort gelten. Um sich und andere zu schützen sind die AHA-Regeln (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken) vorgeschrieben. Fragt bitte Eure Gehörlosenseelsorger*in von eurer Gemeinde, wann, wo und wie die Gottesdienste und Veranstaltungen stattfinden. Bleibt gesund und behütet!

Eure Gehörlosenseelsorger*innen im Rheinland

Sachsen

Pfarrer Kerstin Lechner, Eulaer Hauptstr. 2, 01683 Nossen, Telefon 035242/ 59 05 79, Telefon (Büro): 0351/655 77 67, Telefax 0351/655 77 91, E-Mail: kerstin.lechner@evlks.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Annaberg: 19.6. 14.30 Uhr Gottesdienst, Ort wird noch bekanntgegeben (Pfr. Richter)
Aue: 13.6. Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 in Schneeberg (Diakon A. Korb); 23.6., 18.30 Uhr Bibelstunde, Diakonissen- Haus ZION e.V., Schneeberger Str. 98 (Diakon A. Korb)
Chemnitz: 13.6., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Schlosskirche, (Pfr. Richter)
Bautzen: 20.6, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus St. Petri, Am Stadtwall 12 (Pfr. Fourestier)
Glauchau: im Juni kein Gottesdienst
Dresden: 13.6., 9.30 Uhr Gottesdienst gemeinsam mit der hörenden Gemeinde und Dolmetschern, Versöhnungskirche, Schandauer Str. 35; Erwachsenenentreff: 15. u. 29.6., 16 Uhr; Gebärdenchor: 2. u. 9.6., 16.30 Uhr; Sprechzeiten Haus an der Kreuzkirche 6: Mo. 15-17 Uhr (Simone Wagner), Mo. 13-15 Uhr, Di. 15. u. 29.6., 14-16 Uhr (Pfrn. Lechner), Mi. 14 - 16.30 Uhr (Frau Hoffmann)
Leipzig/Wurzen/Borna: Einladung zum Gottesdienst nach Dresden: 13.6., 9.30 Uhr Gottesdienst gemeinsam mit der hörenden Gemeinde und Dolmetschern in der Versöhnungskirche, Schandauer Str. 35; 27.6., 10 Uhr Gottesdienst im Kloster Nimbschen (wird gedolmetscht); 26.6. Sommerfest in der Bornaischen Str. 121; 7.6., 18 Uhr Gesprächskreis; 18.6., 18.15 Uhr Junge Erwachsenenentreff; 23.6., 15 Uhr Bibelstunde; Sprechzeiten: Bitte melden Sie sich für ein Gespräch an, auf Grund der Corona-Regeln können wir keine offenen Sprechzeiten anbieten. Anmeldung: Fax 0341/4 25 16 73
Leisnig-Oschatz: 12. 6., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Diakonin Siegmund)

Marienber: 27.6., 14.30 Uhr Pockau, Pfarrhaus (Pfr. Richter)
Meißen: 6.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Johannesstift, Johannesstr. 9 (Pfrn. Lechner)
Stollberg: 11.6., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche (Pfr. Richter)
Zwickau: 10.6., 14 Uhr Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Pfr. Richter); 20.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Schöna (Pfr. Richter)



Jubelkonfirmation in Dresden

Im Gottesdienst im April feierten wir unsere Jubelkonfirmation. Im vergangenen Jahr musste der Gottesdienst leider ausfallen. Nun haben wir ihn nachgeholt. Besonders die Jubelkonfirmanden und Jubelkonfirmandinnen haben sich sehr gefreut darüber. Wir wünschen Gottes Schutz und Begleitung für den Lebensweg.

Foto: J.Schmiedt

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./: 0571/ 6481106, Fax: 0571/6481107, Mobil: 0170/6416503, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

WICHTIG! Am 5.5. war Redaktionsschluss für diese Zeitung. Das bedeutet: wir haben am 5.5. die Texte für die Ländersseite abgegeben. An diesem Tag wusste niemand, ob im Mai wieder Gottesdienste möglich sind. Darum können wir kaum Termine drucken, aber unsere Kontaktmöglichkeiten für die verschiedenen Orte. Bitte fragt uns, wenn ihr Informationen wünscht. Außerdem könnt ihr die **Termine im Internet prüfen: www.gebaerdenKREUZ.de**. Da sind die Termine für die nächsten 1-2 Wochen aktuell.
Auf jeden Fall wichtig: Bitte immer Mund-Nasen-Schutz oder „Visiere“ für den Gottesdienst mitbringen und die Abstands- und Hygieneregeln einhalten.

Bad Oeynhausen: vorläufig kein Gottesdienst in Bad Oeynhausen
Bielefeld: aktuell Informationen bei Pfrin. Kerwin: Handy für WhatsApp oder Signal: 0170/4816767, Fax 05242/408439 od. E-Mail: Kerwin@gebaerdenkreuz.de
Bochum: zurzeit kein Gottesdienst, aktuelle Informationen bei Pfrin. Lueg, Handy: 0151/23712617, E-Mail: Lueg@gebaerdenkreuz.de
Detmold: voraussichtlich 20.6., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindezentrum der evangelisch-methodischen Gemeinde, Mühlenstr. 16; voraussichtlich 28.6., 14.30 Uhr Treffen im Landeskirchenamt, Leopoldstr. 27; voraussichtlich 8.6., ab 16.30 Uhr, Gebärdenstammtisch – Café für Gehörlose und Hörende, Café Outback, Lange Str. 83

Dortmund: bitte nachfragen bei Pfr. Korthaus: Korthaus@gebaerdenkreuz.de oder Handy: 0151/58702418
Gladbeck/Bottrop/Dorsten: bitte nachfragen bei Pfr. Korthaus: Korthaus@gebaerdenkreuz.de oder Handy: 0151/58702418
Gütersloh/Rheda: aktuelle Informationen bei Pfrin. Kerwin: Handy für WhatsApp oder Signal: 0170/4816767, Fax 05242/408439 oder E-Mail: Kerwin@gebaerdenkreuz.de
Steinhagen/Halle: aktuelle Informationen bei Pfrin. Kerwin: Handy für WhatsApp oder Signal: 0170/4816767, Fax 05242/408439 oder E-Mail: Kerwin@gebaerdenkreuz.de
Hamm: aktuelle Information bei Pfarrerin Bunse-Großmann, E-Mail Bunse-Großmann@gebaerdenkreuz.de, Handy: 0176/14211064, Fax: 02381/ 32805
Herford/Bünde: aktuelle Informationen bei Pfr. Schröder, Handy für WhatsApp oder Signal: 0170/641 65 03, Fax 0571/648 11 07 oder E-Mail: Schroeder@gebaerdenkreuz.de
Herne: aktuelle Informationen bei Pfrin. Lueg, Handy: 0151/23712617 oder E-Mail: Lueg@gebaerdenkreuz.de
Hagen: aktuelle Informationen bei Pfrin. Brokmeier, Handy: 0160/4459355, Fax: 02374/509893 oder E-Mail: Brokmeier@gebaerdenkreuz.de
Iserlohn: aktuelle Informationen bei Pfrin. Brokmeier, Handy: 0160/4459355, Fax: 02374/509893 oder E-Mail: Brokmeier@gebaerdenkreuz.de
Lippstadt: aktuelle Information bei Pfarrerin Bunse-Großmann, E-Mail: Bunse-Großmann@gebaerdenkreuz.de, Handy: 0176/14211064, Fax: 02381/ 32805
Soest: aktuelle Information bei Pfarrerin Bunse-Großmann, E-Mail: Bunse-Großmann@gebaerdenkreuz.de, Handy: 0176/14211064, Fax: 02381/ 32805
Lünen: bitte nachfragen bei Pfr. Korthaus: Korthaus@gebaerdenkreuz.de oder Handy: 0151/58702418
Minden: aktuelle Informationen bei Pfr. Schröder: Handy für WhatsApp oder Signal: 0170/641 65 03, Fax 0571/648 11 07 oder E-Mail: Schroeder@gebaerdenkreuz.de
Münster: 23.5., 15 Uhr ökumen. Gottesdienst, Erlöserkirche, Friedrichstr.; aktuelle Informationen bei Pfarrerin Hauschild: Handy für WhatsApp 0151/40767889 oder E-Mail: Hauschild@glsms.de
Ochtrup: aktuelle Informationen bei Pfarrerin Hauschild: Handy für WhatsApp 0151/40767889 oder E-Mail: Hauschild@glsms.de
Paderborn: aktuelle Informationen bei Pfrin. Kerwin: Handy für WhatsApp oder Signal: 0170/4816767, Fax 05242/408439 od. E-Mail: Kerwin@gebaerdenkreuz.de
Recklinghausen: bitte nachfragen bei Pfr. Korthaus: Korthaus@gebaerdenkreuz.de oder Handy: 0151/58702418
Rhine: aktuelle Informationen bei Pfarrerin Hauschild: Handy für WhatsApp 0151/40767889 oder E-Mail: Hauschild@glsms.de
Siegen: aktuelle Informationen bei Pfrin. Plümer, Handy: 0151/104 366 72, Fax: 0271/2378502 oder E-Mail: Pluemer@gebaerdenkreuz.de
Unna: aktuelle Informationen bei Pfrin. Brokmeier, Handy: 0160/4459355, Fax: 02374/509893 oder E-Mail: Brokmeier@gebaerdenkreuz.de
Witten: aktuelle Informationen bei Pfrin. Brokmeier, Handy: 0160/4459355, Fax: 02374/509893 oder E-Mail: Brokmeier@gebaerdenkreuz.de
Wittgenstein/Erndtebrück: aktuelle Informationen bei Pfrin. Plümer, Handy: 0151/104 366 72, Fax: 0271/2378502 oder E-Mail: Pluemer@gebaerdenkreuz.de

Verstorben

Am 24.3. verstarb Frau **Elisabet Hannig**, geb. Grabietz, aus Minden im Alter von 95 Jahren. Sie wurde im engsten Familienkreis beigesetzt. In der Gehörlosengemeinde Minden hat sie sich viele Jahre engagiert und mitgeholfen solange sie es körperlich konnte. Sie war ein feiner Mensch, zu allen freundlich und hilfsbereit. Trotz einiger

Schicksalsschläge im Leben hat sie ihren Mut nicht verloren. Wir werden sie nicht vergessen.
Gott spricht: *Fürchte dich nicht ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir.* (Jesaja 43,1)

Termine und Berichte



Lünen: Offene Kirche – ein neues Angebot

Ab Mai steht die Kirchentür offen. An (fast) jeden Donnerstag 10 - 11 Uhr ist Pfarrer Hendrik Korthaus in der Stadtkirche St. Georg in Lünen. Zeit für Gespräche, Meditation und Gebet. Herzlich willkommen!

Hendrik Korthaus

Erreichbar und für Euch da

Auch wenn es zurzeit keine oder nur wenige Gottesdienste und Veranstaltungen gibt, sind die Pfarrerinnen und Pfarrer der Gehörlosenseelsorge in Westfalen für Euch da.

Ihr könnt uns per Fax, E-Mail, WhatsApp oder Signal erreichen, wenn ihr Fragen habt oder über WhatsApp und Signal einfach mal gebärden wollt.

Unsere Kontaktdaten findet ihr unter dem jeweiligen Ort (siehe oben).

Aktuelle Termine

Wo und wann in den nächsten Tagen oder der nächsten Woche Gottesdienste oder Veranstaltungen möglich sind, kann man auf unserer Homepage www.gebaerdenkreuz.de sehen. Wir versuchen, die Termine so aktuell wie möglich zu halten.



Einfach diesen QR-Code mit dem Smartphone scannen und ihr habt die aktuellen Termine in den Gehörlosengemeinden in Westfalen auf einen Blick.



Videos in Gebärdensprache

Auf unserer Seite im Internet findet ihr viele neue Videos in Gebärdensprache.

Einfach mal den QR-Code scannen und schauen:

<https://www.gebaerdenkreuz.de/gebaerdenvideos/trost-und-hoffnung-trotz-corona.html>

Württemberg

Pfrin. Daniela Milz-Ramming, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, Mobil (SMS, Whatsapp, Telegram): 0157/ 70278056, E-Mail: daniela.milz-ramming@elkw.de, Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Das Landes-Gehörlosenpfarramt erreichen Sie per Whatsapp, Telegramm, SMS und per Mail:

- Pfarrerin Daniela Milz-Ramming: Mobil: 0157 70278056, E-Mail: daniela.milz-ramming@elkw.de
- Diakon Gerhard Reider: Mobil: 0178 3297605, E-Mail: reider.g@diakonie-wuerttemberg.de

Es gibt weiter jeden Sonntag unsere Andachten auf WhatsApp und auf der Homepage.

Aalen: 20.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche (bitte bei Thomas Adam anmelden! Fax 07173 6062, E-Mail: adam.t@diakonie-wuerttemberg.de)

Balingen: 13.6., 14.15 Uhr Gottesdienst, Evang. Gemeindehaus, Hermann-Berg-Str. 12, Ecke Wilhelmstr. (bitte bei Thomas Adam anmelden! Fax 07173 6062, E-Mail: adam.t@diakonie-wuerttemberg.de)

Bernhausen: 19.6., 14.30 Uhr Gottesdienst mit einem kleinen Programm, Evang. Auferstehungskirche, Kirchheimer Str. 58, 73760 Ostfildern-Ruit (bitte bei Doris Bazlen anmelden! Fax: 0711 63343595, E-Mail: Doris.Bazlen@elkw.de)

Göppingen: 13.6., 14 Uhr Gottesdienst, Pavillon der Stadtkirche, Pfarrstr. (bitte bei Roland Martin anmelden! Fax: 0711 6076610, E-Mail: roland.martin.stgt@t-online.de)

Heilbronn: 20.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Georgskirche Horkheim, Kirchgasse 18 (bitte bei Rainer Kittel anmelden! Fax: 07131 506696, E-Mail: Rainer.Kittel@elkw.de)

Schwäbisch Gmünd: 19.6., 14 Uhr Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8 (bitte bei Thomas Adam anmelden! Fax 07173 6062, E-Mail: adam.t@diakonie-wuerttemberg.de)

Schwaikheim: 26.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36 (bitte bei Herrn Reider anmelden! Fax: 0711 165649-229, E-Mail: reider.g@diakonie-wuerttemberg.de)

Stuttgart: 6.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche (Ecke Römerstraße/Filderstraße, bitte bei Daniela Milz-Ramming anmelden! Fax: 0711 165649-194; E-Mail: daniela.milz-ramming@elkw.de)

Ulm: 13.6., 14.15 Uhr Gottesdienst, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7 (bitte bei Daniela Milz-Ramming anmelden! Fax: 0711 165649-194; E-Mail: daniela.milz-ramming@elkw.de)

Schwerhörigenseelsorge

Näheres bei Pfarrerin Muth unter Fax 07121 372701 oder unter

www.schwerhoerigenseelsorge-wuerttemberg.de

Woche für das Leben

Das ist eine gute Sache. Jedes Jahr denkt man an eine besondere Schwierigkeit im Leben.

Dieses Jahr ging es darum: wenn Menschen wissen, dass sie bald sterben, dann sollen sie immer noch ein gutes Leben haben. Sie brauchen Unterstützung, sie brauchen Liebe. Sie brauchen gute Menschen, Medikamente und ein Zuhause. Oft kann Menschen die schwer krank sind, und bald sterben werden, im Hospiz (Sterbehause) geholfen werden. Die Mitarbeiter dort sind speziell ausgebildet.

Bischof Gebhard Fürst (katholisch), Bischof Frank Otfried Joly (evang.) und Superintendentin Dorothea Lorenz von



der methodistische Kirche haben am 24. April miteinander für die sterbenden Menschen und ihre Helfer gebetet. Ein Gottesdienst in Corona Zeiten ist etwas besonderes. Es gab viele E-Mails: Wie kann der Gottesdienst ablaufen? Wie können die Menschen zu Hause am Bildschirm zuschauen und mit beten? Es durften keine Menschen in der Kirche sein, außer denen, die den Gottesdienst gestaltet haben und einem großen Film-Team.

Diakon Baumgarten und ich haben in Gebärdensprache übersetzt. Da gab es gleich ein Problem: wir hatten nur eine Kamera und Diakon Baumgarten ist 25 cm größer als ich. Wo sollen wir stehen? Schon um 15:00 Uhr war ich in Ellwangen für eine Probe: wo in der Kirche ist eine Stufe die ungefähr 20 cm hoch ist? In der Seitenkapelle der Basilika haben wir eine gefunden.

Dann mussten alle Teilnehmenden zum Corona Test. Eine Apothekerin mit Kittel und Schutzbrille und Mundschutz hat die Bischöfe getestet, die Pfarrer, die Posaunenbläser, die Sänger, und eben auch die Gehörlosen-Seelsorger. Zum Glück: negativ!

Dann wurde in der Kirche das Licht getestet: sieht man unsere Hände und Gesichter gut? Wir wurden von zwei Lampen beleuchtet. In der Kirche wurden viele Kabel verlegt. 10 - 15 Mitarbeiter haben Lampen und Kameras und Bildschirme an verschiedenen Stellen aufgebaut, damit man die Posaunenbläser sehen kann, den Orgelspieler, die Sänger, die Dolmetscher, und eben auch die Bischöfe. Alle mussten weit voneinander entfernt stehen. Es gab mehrere Tests: wie groß soll man die Gebärden zeigen? Wir waren sehr froh, dass wir einen großen Teil vom Bild bekommen konnten. Sonst werden unsere Hände so klein, das ist nicht schön für die Gehörlosen zum schauen. Ein bisschen aufregend war es schon!

Einige Gehörlose haben auf meinem WhatsApp Status verfolgt, wie der Nachmittag verlaufen ist. Am Schluss gab es sogar ein Selfie mit unserem evangelischen Bischof!

Österreich

Pfarrer Mag. Wolfgang König und Martina König, Evang. Johanneskirche, 1230 Wien, Dr.-Andreas-Zailer-Gasse 10, E-Mail: koenig@evang-liesing.at, SMS: 0699 1200 4515, Fax: +43 1 888 22 06 20 (Pfarrbüro)

Gebärden-Gottesdienste

Klagenfurt: So., 27.6., 14 Uhr, Johanneskirche am Lendhafen, Martin Luther Platz 1

Wien: Normalerweise planen wir unsere Gottesdienste mit Gebärdensprache in Wien immer für 3. Sonntag im Monat. Aufgrund der derzeitigen Situation kann ich nur bitten, auf Teletext 776 nachzusehen. Wir zeigen unsere Gottesdienste zum Mitfeiern auch auf YouTube „Evang. Gehörlosenseelsorge Wien Johanneskirche“; evang. Johanneskirche Liesing, Dr. Andreas-Zailer-Gasse 10

Impressum

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Roland Martin (V.i.S.d.P., rm), Annette Härdter (ah), Wilfried Hömig (wh), Dr. Roland Krusche (rk), Gerhard Wolf (gw).

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle: Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriest. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzel exemplar 1,40 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 24,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich. Alle Abbildungen ohne Quellenangabe sind von privat oder gemeinfrei.

ISSN 0042-0522

Und das war alles?

Vor 10 Jahren in UG
(Heft 6/2011 S. 7)

Der Begriff „Midlife Crisis“ stammt aus dem Englischen. Die Aussprache ist ungefähr so: midlaif kraises. Die Übersetzung ist: „Krise in der Lebensmitte“.

Diesen Begriff gibt es erst seit knapp 40 Jahren. Er soll psychische Veränderungen und Auffälligkeiten von Menschen in der „Lebensmitte“ beschreiben. Bei manchen beginnt die Midlife Crisis schon mit 30-35 Jahren, bei anderen erst mit Anfang 50. Und längst nicht alle Menschen haben eine „echte“ Midlife Crisis, die auffällig ist.

Trotzdem hat sich der Begriff durchgesetzt als (einfache) Erklärung dafür, was geschieht, wenn ein Mensch zwischen 30 und 50 auf einmal verunsichert oder auch unzufrieden ist, oder wenn er plötzlich irgend etwas Verrücktes tut. Dann sagen die anderen meistens: „Du hast eben deine Midlife Crisis...“

Aber - was heißt eigentlich „Mitte des Lebens“? Wann ist die Mitte des Lebens? Das kann man ja eigentlich erst dann sagen, wenn das Leben einer Person vorüber ist. Dann weiß man die Länge und auch die Mitte dieses Lebens. Wenn wir aber von einer durchschnittlichen Lebenserwartung ausgehen, die 75-85 Jahre beträgt, dann liegt die „Lebensmitte“ etwa um 40 Jahre. Und in dieser Zeit geraten Menschen tatsächlich oft in eine Lebenskrise.

Das Wort „Krise“ bezeichnet allgemein eine schwierige Entwick-

lung, die schließlich zu einer Entscheidung führt. Bei der Midlife Crisis kann diese Entwicklung zum Beispiel ausgelöst sein

- von dem Gefühl: Ich habe etwas versäumt in meinem Leben.
- von dem Gedanken: Ich habe mich damals für den falschen Beruf entschieden (oder auch: für den falschen Partner).
- von der Einsicht: Keinen meiner Lebensträume habe ich bis jetzt verwirklicht.
- Auch die körperlichen Veränderungen in der Lebensmitte spielen oft eine Rolle (Wechseljahre, Abnahme der körperlichen Leistungsfähigkeit).
- Vor allem aber wird die Midlife Crisis wohl dadurch ausgelöst, dass der Mensch immer stärker das Gefühl hat, dass ihm „die Zeit davonläuft“. Die Zeit, die er jetzt noch zu leben hat, ist vielleicht schon kürzer als die Zeit, die er bereits hinter sich hat. Und so kommt es zu einer Torschluss-Panik: „Das kann doch nicht alles gewesen sein!“



Lebensmitte ihre Familie verlassen, und mit einer wesentlich jüngeren Person eine neue Partnerschaft eingehen. Oder: Ein erfolgreicher Manager kündigt seinen Job und kauft einen alten Bauernhof, den er dann bewirtschaftet. Manche erfüllen sich auch einfach einen großen Traum, kaufen zum Beispiel ein schweres Motorrad oder ein Boot.

Die Midlife Crisis ist keine Krankheit. Sie ist eine Lebensphase, in der viele Menschen Bilanz ziehen, also vergleichen: Was waren meine Lebensziele - was habe ich davon bis heute erreicht? Oft gehen die Menschen gestärkt und selbstbewusst aus dieser Krise hervor. - Das beste Mittel gegen eine schwere Midlife Crisis ist wohl, dass man sich keine zu hohen Ziele steckt und lernt, sich über die vielen kleinen Dinge des Lebens zu freuen. Auch der Glaube kann hier eine gute Hilfe sein: Bei Gott zählt nicht, was wir geleistet oder erreicht haben. Bei Gott zählt nur die Liebe. Das kann uns helfen, unser eigenes Leben und auch das Leben unserer Mitmenschen so anzunehmen, wie es ist.

ROLAND MARTIN

In dieser Situation geschehen dann manchmal Dinge, die für die Umwelt ganz unerwartet kommen und sie manchmal auch schockieren. Ein typisches Beispiel ist, dass Menschen in der

Fotos auf dieser Seite: R.Martin



1.6. E	6. E	27.6. E	77 J.
2.6. M	6. E	27.6. E	74 J.
2.6. R	6. E	28.6. E	82 J.
2.6. R	6. E	28.6. E	79 J.
2.6. U	6. E		
3.6. M	6. E	29.6. E	84 J.
3.6. F	6. E	29.6. E	64 J.
	6. E		
4.6. V	6. E	30.6. E	71 J.
	6. E		
5.6. M	6. S		
5.6. I	6. E		
5.6. M	6. E		
	6. E		
7.6. E	6. E		
	6. E		
8.6. F	6. E		
8.6. F	6. E		
	6. E		
	6. E		
9.6. E	6. E		
9.6. V	6. E		
9.6. F	6. E		
	6. E		
10.6. L	6. E		
10.6. K	6. E		
10.6. D	6. S		
10.6. U	6. E		
	6. E		
10.6. E	6. E		
11.6. F	6. E		

Diesen und allen anderen „Geburtstagskindern“ im Mai wünschen wir Gottes Segen und Geleit für alle Tage ihres neuen Lebensjahres!



Wir können hier leider nur die Namen veröffentlichen, für die wie eine unterschriebene Einverständnis-Erklärung haben. Das Formular finden Sie im Internet unter: ug.dafeg.de
Andere Möglichkeit: Sie bitten ihre/n zuständige/n Gehörlosenseelsorger/in, dass er oder sie die DAFEG-Geschäftsstelle informiert.

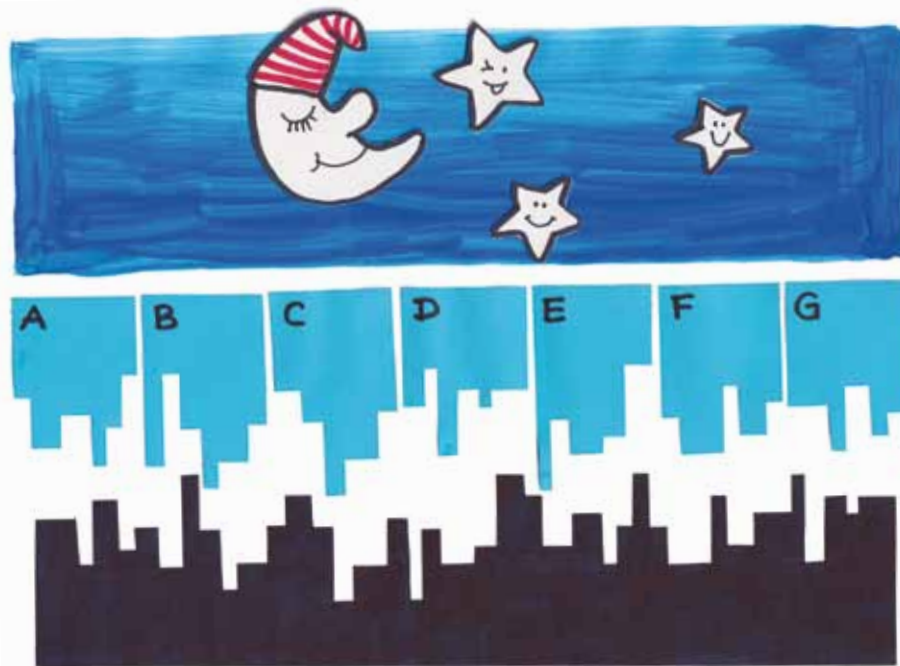
RÄTSELSEITE

Lösungen im Mai:

Zündholzrätsel 1: Siehe Bild weiter unten links

Zündholzrätsel 2: Eine räumliche Pyramide, deren Spitze nach oben zeigt. Siehe Bild weiter unten rechts

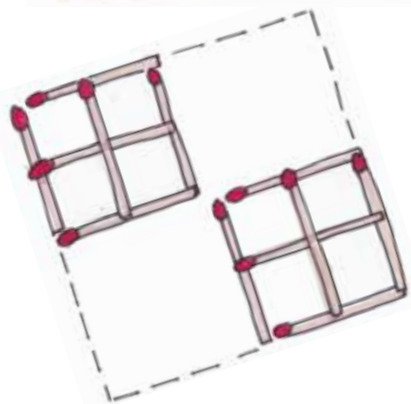
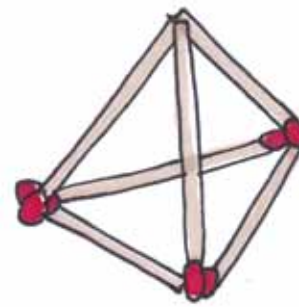
Diese Smielies haben Spaß an Zahlen: Siehe Bild rechts (gelb = 1, grün = 2, und so weiter ...)



Abendhimmel

Am Abend sehen die Hochhäuser dieser Stadt (es könnte Frankfurt sein) aus wie ein Scherenschnitt, der sich vom dunklen Blau des Himmels abhebt. Hier sind aber die Himmels-Abschnitte (A bis G) durcheinander gekommen. Bringe sie wieder in die richtige Reihenfolge, damit die weißen Zwischenräume verschwinden.

© Annette Härdter, Winnenden 2021



Buchstaben-Blau

Verbinde Punkte von 1 bis 20 genau mit geraden Linien - am besten mit dem Lineal. Die Buchstaben, die **nicht** von einer Linie berührt werden, ergeben von links nach rechts einen blauen Gegenstand, den wir wahrscheinlich alle täglich sehen.



© Annette Härdter, Winnenden 2021

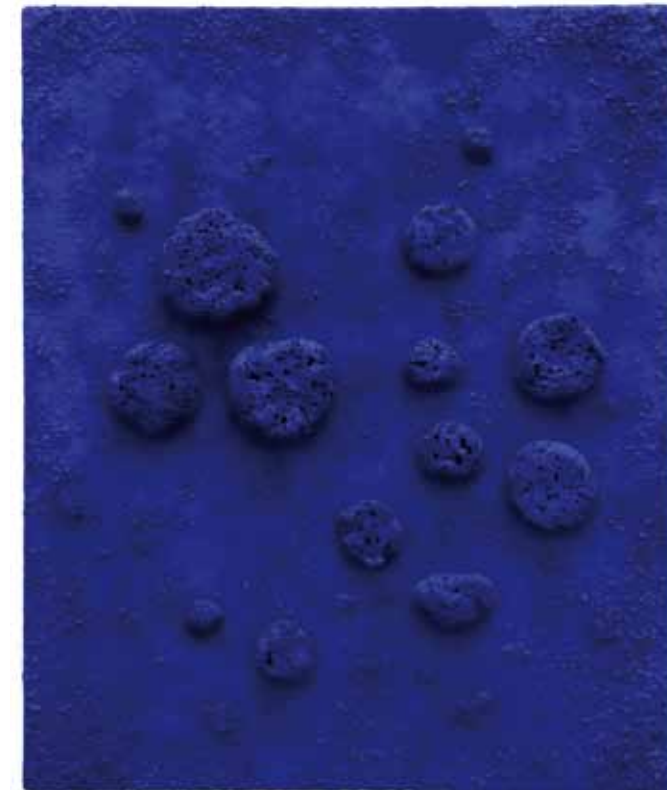
DAS IST KEINE KUNST ! ODER DOCH ??

In den letzten drei Jahren meiner Schulzeit hatte ich einen Schwerpunkt für Kunst, ich hatte Kunst als einen meiner Leistungskurse gewählt. Wir haben selber gemalt, gezeichnet und Skulpturen gemacht. Unser Kunstlehrer wollte aber auch, dass wir Kunst verstehen. Oft hat er uns Dias von Kunstwerken gezeigt, außerdem hatten wir ein gutes Buch, in dem alle wichtigen Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts erklärt wurden.

YVES KLEIN

Als er uns von Yves Klein erzählt habe, konnten wir es erst kaum glauben: ein Künstler, der nur eine einzige Farbe verwendet?! Das kann doch nicht sein! Aber so war es: der französische Künstler Yves Klein hat ein besonders intensives Blau entwickelt, er hat sich diese Farbe 1960 sogar patentieren lassen. Diese Farbe heißt „International Klein Blue“.

Unser Kunstlehrer hat uns erzählt, dass diese Bilder eine faszinierende und beruhigende Wirkung hätten. Aber im Kunstunterricht haben uns die Bilder



„L' accord bleu (R 10)“ von 1960 (= „Der blaue Akkord“)
Foto: Jaredzimmerman (WMF) CC BY-SA 4.0
bei commons.wikimedia.org

GERHARD REIDER

nicht beeindruckt. Das hat sich geändert, als unser Lehrer mit uns einen Ausflug nach Köln in das Museum Ludwig gemacht hat. Mir war ja nicht klar, dass diese Bilder mehrere Meter hoch und breit sind! In dieser Größe sind sie wirklich faszinierend. Durch die Verwendung von verschiedenen Materialien (z.B. Naturschwämmen) hat die Farbe viele Strukturen und man kann minutenlang hinschauen und immer neue Details erkennen.



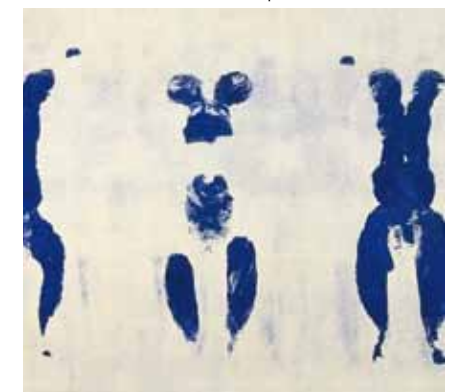
Aber nicht nur Leinwände und Schwämme lassen sich blau anmalen. Yves Klein hat Frauen blau angemalt und sie anschließend über eine große Leinwand gerollt. Dabei sind Formen entstanden, die zugleich menschlich und abstrakt sind. Auch diese Bilder hängen nun in verschiedenen Museen in dieser Welt.

Viele Künstler probieren oft etwas Neues. Sachen von denen viele sagen „Das geht doch nicht!“ oder „Das ist keine Kunst!“. Aber nachdem sie sich getraut haben, haben sich viele Menschen auf diese neuen Kunstformen eingelassen und festgestellt, dass sie etwas entdecken oder spüren, was ihnen vorher nicht bewusst war. So etwas kann man auch sagen, nachdem man ein paar Minuten vor einem Gemälde von Yves Klein gesessen hat: „So habe ich Blau noch nie gesehen. Mir war nicht klar, welche Kraft in dieser Farbe steckt“!.

Yves Klein (1928 - 1962) war ein französischer Maler, Bildhauer und Aktionskünstler. In seinem kurzen Leben schuf er zahlreiche Werke, die sich in den bedeutendsten Museen befinden und bei Auktionen Höchstpreise bis 36 Millionen US-\$ erzielten.



Beispiele für Kleins „Körperabdrücke“ von Frauen (Ausschnitte) CC bei www.anthropistoria.com/2017/05





3. Ökumenischer Kirchentag Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021

Auf dem Weg... nach Frankfurt – der 3. Ökumenische Kirchentag

Im Hauptbahnhof drängen sich die Menschen. Auf den Bahnsteigen der U-Bahnen stehen die Menschen dicht an dicht. Niemand ist genervt. Bunte Bänder und Schals. Fröhliche Gesichter, winkende Hände... So war das 2001 auf dem Kirchentag in Frankfurt.

Dieses Jahr sind die Züge leer und selbst in den U-Bahnen ist es kein Problem, einen Sitzplatz zu bekommen.



Als ich in Frankfurt Hauptbahnhof ankomme sehe ich noch



nichts, was auf den 3. Ökumenischen Kirchentag hinweist. Erst auf dem Bahnhofsvorplatz sehe ich den großen Buchstaben „S“. Hier ist der Start für eine Stadttour von „Buchstabe zu Buchstabe“. Die Buchstaben stehen an großen Plätzen und wichtigen Gebäuden in Frankfurt. Alle Buchstaben zusammen ergeben das Thema des Kirchentags: „Schau hin!“.

Aber für einen Stadtrundgang habe ich keine Zeit; es geht direkt in das Gehörlosenzentrum. Kaum habe ich die Maske abgesetzt, kommt der Corona-Test. Endlich alle begrüßen und locker plaudern.



Hier waren Menschen schon fleißig und haben alles vorbereitet – auch die Technik wird schon ausprobiert.

Es ist schon über 1 ½ Jahre her, dass sich das Vorbereitungsteam zum ersten Mal getroffen hat. Damals dachten wir noch: beim Kirchentag 2021 ist Corona bestimmt vorbei. Im letzten Jahr haben wir immer wieder neu geplant und dann doch wieder gestrichen. Trotzdem haben wir die Hoffnung nie aufgegeben und uns immer wieder gegenseitig motiviert.

Der Freitag nach der Kirchentags-Eröffnung sollte der Tag von Tauben für taube Menschen werden. Leider durften zum Schluss keine Menschen die Veranstaltung im Gehörlosenzentrum persönlich besuchen. Auch die Stadtführung, Meditation für Gehörlose, Buffet fiel aus... alles durfte nur virtuell (im Internet) stattfinden.

Um 16.00 Uhr startete die Podiumsdiskussion mit tollen Gästen: Rafael Grombelka (gehörloser Gebärdensprach-Dolmetscher und Performer), Josephine Hoffmann (Beauftragte für Gehörlosenseelsorge in der Evangelischen Kirche der Pfalz), Schwester Judith Beule SMMP

(gehörlose junge Ordensschwester, die in Berlin Deaf Studies studiert), Norbert Herres (Pfarrgemeinderats-Vorsitzender der katholischen Gehörlosengemeinde Trier und engagiert in sozial-politischen Fragen), Marco Petrelli (Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz zum Thema Inklusion/Menschen mit

Behinderung).

Der Moderator Ralf Brauns (Kulturbefragter des Gehörlosen-Ortsbunds Herborn) lud zum Thema ein: Augen auf!! Blick in die Zukunft—Leben und Glauben 2030 Inklusion!? Was braucht ich? Und was ist mit Teilhabe/ Teilgabe in der Gesellschaft? Selbstbestimmtes Leben? WIE?UND wo ist die Kirche?

Die Teilnehmer der Diskussion selbst saßen auch zu Hause und wurden mit Videokonferenz übertragen und dann auf



Youtube ausgestrahlt (gezeigt). Für alle war das eine besondere Herausforderung! Ein wichtiges Thema war die Beteiligung tauber Menschen in Kirche und Gesellschaft. Immer noch wird zu viel über Taube geredet, statt dass taube Menschen selbst bestimmen. Es ist noch ein weiter Weg, dass die Träume wahr werden und taube Pfarrerinnen in Gehörlosengemeinden Gottesdienst feiern und es selbstverständlich ist, dass Dolmetscher für Gebärdensprache taub sind.

Natürlich ist Geld immer ein Thema. Vor allem, wenn es in der Kirche immer knapper wird. Auch bei den Zuschauern gab es Fragen, die in die Diskussionsrunde gebracht wurden; zum Beispiel: Ende des Bibelprojekts wegen Geldmangel – Muss das sein?!; Mehr Ökumene – Warum nicht Kirchentage immer zusammen feiern?; Leider gab es ein Thema, das immer wieder auftauchte: die Technik! Bei einigen Zuschauern ruckelte die Übertragung stark oder blieb auch manchmal stehen (Standbild). Das tut uns sehr leid und ist sehr schade – aber die Diskussion (und auch der Gottesdienst) sind aufgezeichnet und werden bearbeitet wieder ins



Internet gestellt zum ruhigen Ansehen.

Die Übertragung haben sich ca. 600(!) Menschen (nicht nur in Deutschland) live (direkt) angesehen – Das ist ein toller Erfolg!

Nach einer kurzen Pause folgte der Gottesdienst um 18.00 Uhr. Auch hier stand

das Thema „Schau hin!“ und die biblische Geschichte dazu im Mittelpunkt: Jesus gibt 5000 Menschen Essen. 5000



hungrige Menschen, 5000 Probleme, 5000 mal „ich schaffe das nicht!“, 5000 Fragen und keine Antworten – 5000: eine so große Zahl und ich allein schaffe das nicht. Machen wir unsere Augen auf und schauen hin...und sehen nicht auf den Mangel, sondern auf das, was wir haben: Menschen mit Möglichkeiten, mit Talenten, mit Gaben, mit Gebeten. Wir haben

viel, denn wir haben unsere Gemeinschaft – Gemeinschaft mit Gott! 5000 hungrige Menschen und am Ende werden alle satt!



Als ich nach dem Aufräumen abends wieder nach Hause fuhr, waren die U-Bahnen immer noch leer. Ich kam ich wieder an dem großen „S“ auf dem Bahnhofsvorplatz vorbei. Ich dachte „S“, das ist für mich „Schau hin!“, aber auch „Start“ und „Segen“. Dieser Kirchentag ist anderes als alle anderen Kirchentage bisher, trotzdem ich fahre mit einem guten Gefühl nach Hause: Wir sind fern und doch ganz nahe! Ich „schau hin“ und sehe, dass ich ganz viel habe!

Ein großes Dankeschön an die vielen Menschen, die vor und hinter der Kamera mitgemacht, geholfen und gearbeitet haben; Menschen, die am Freitag dabei waren oder vorher vorbereitet haben, Videos gedreht, Ideen gehabt, Interviews gegeben und aufgenommen haben, Gebärdenslieder „erfunden“, zusammengestellt, „geschnitten“... katholisch oder evangelisch – egal: Eine tolle Zusammenarbeit – ihr wart super!

LUTZ KÄSEMANN

Und wie geht es weiter?

Der nächste Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg 7.-11. Juni 2023
Der nächste Deutsche Katholikentag in Stuttgart 25.-29. Mai 2022

Bild oben links zeigt die Teilnehmenden an der Podiumsdiskussion:

Oben die beiden Dolmetscherinnen, mittlere Reihe von links: Moderator Ralf Brauns, Rafael Grombelka, Norbert Herres, untere Reihe von links: Marco Petrelli, Josephine Hoffmann, Schwester Judith Beule SMMP

Fotos: privat



Deutschland: „U-Hand“ deutet zum Himmel und beschreibt einen Bogen oder zwei kleine Kreise



Syrien: „F-Hand“ beschreibt drei kleine Kreise am Kinn (ähnlich wie deutsche Gebärde für „Frage“)



Bulgarien: „F-Hand“ tippt dreimal an den Nasen-Flügel



China: Daumen der „L-Hand“ streicht dreimal über die Brust



Großbritannien: Fingerspitzen der flachen Hand beschreiben kleine Kreise auf der Handwurzel der anderen Hand



Finnland, auch Schweden: Zeigefinger tippt zweimal an den Wangenknochen unterhalb des Auges



Internationale Gebärdensprache: „B-Hand“ beschreibt einen kleinen Bogen weg vom Gesicht

Und wie gebärdest Du „blau“?

Vor einigen Jahren habe ich in der viel-sprachigen Gebärdensammlung „Spread the Sign“ (deutsch: Verbreite die Gebärde) nachgesehen, welche Gebärden es für die Farbe „Grün“ gibt. Ich war völlig überrascht darüber, wie unterschiedlich „grün“ in den verschiedenen Gebärdensprachen gebärdet wird. Zum Vergleich schaute ich auch nach Gebärden für „rot“. Die hatten fast alle mit dem Mund (Lippen, Zunge) zu tun.

Nun habe ich mich mit den Gebärden für „blau“ beschäftigt. Da könnte man auch erwarten, dass es eine Gebärde ist, die mit dem Blau des Himmels zu tun hat. In einigen Gebärdensprachen ist das auch so. (Bei den hier abgebildeten: Deutschland, Slowakei (?), Türkei (?) und internationale Gebärdensprache. Frankreich, USA, Internationale Gebärde arbeiten mit der „B-Hand“, also gestreckte Finger, Daumen auf dem Handteller. Blau, bleu, blue, blu - in vielen Sprachen begegnet uns dieser Name mit B.

Aber was die kleinen Kreise am Kinn (Syrien) aussagen sollen, das weiß ich nicht. Und auch das Tippen an den Nasenflügel (Bulgarien) hat für mich mit „blau“ nichts zu tun. Anders ist das in Skandinavien. Die Menschen dort haben fast alle blaue Augen. Da macht es Sinn, für „blau“ einfach aufs Auge zu zeigen. Die chinesische Gebärde bezieht sich vielleicht noch an den blauen Uniformstoff nach der Kulturrevolution? Und die englische Gebärde - ich finde sie schön, aber ich wäre (ohne Mundbild) nicht darauf gekommen, dass das „blau“ bedeutet. In Griechenland würde ich bei der gezeigten Gebärde „Ja“ verstehen, denn viele gebärden so (oder ähnlich) für „yes“, also „ja“. Die italienische Gebärde kann ich auch nicht mit einer Farbe in Verbindung bringen.

Die Russische Gebärde sieht aus, als würde man ein kleines Gefäß schütteln (Tinte?). Und die Gebärde aus Mexiko sieht aus, wie wenn etwas zerrieben oder gemahlen wird. Früher wurden Farb-Pigmente gewonnen, indem man Mineralien und Halbedelsteine fein zermahlte. Hier finden Sie die Gebärden als Videos: <https://www.spreadthesign.com/de.at/>. Alle Abbildungen sind vom Bildschirm abfotografiert, zum Schutz der Persönlichkeitsrechte sind die Augen unkenntlich gemacht. Viel Freude mit „Spread the Sign“ - es lohnt sich, dort reinzuschauen! Immer wieder!

ROLAND MARTIN



Frankreich: „B-Hand“, die vier gestreckten Finger werden zweimal nach vorne zum Daumen gebeugt



Griechenland: „Y-Hand“ wird einmal hin und her gedreht (ähnlich wie deutsche Gebärde für „Gold“)



USA: „B-Hand“ dreht einige Male leicht hin und her



Mexiko: Faust, Daumen nach oben, macht zwei kleine Kreise auf der Handfläche der anderen Hand



Türkei: „3-Hand“, Zeigefinger und Mittelfinger gekrümmt, wird am Gesicht vorbei ‚geschoben‘



Slowakei: „U-Hände“ bewegen sich zweimal hin und her (gegeneinander, nicht wie ‚Scheibenwischer‘)



Russland: „L-Hand“ mit gekrümmtem Zeigefinger macht eine Schüttel-Bewegung



Italien: „L-Hand“, Daumen unter dem Kinn, Zeigefinger an der Wange,, dann schnippen die Fingerspitzen zusammen

Endlich gibt es Neuigkeiten von unseren Gehörlosen-schulen in Eritrea.

Ein Jahr waren die Schulen komplett geschlossen. Alle Kinder mussten zuhause bleiben. Jetzt gibt es seit März wieder Unterricht in Asmara und in Keren. Wie froh die Kinder waren, endlich wieder mit anderen Gehörlosen zusammen sein zu können!

In Eritrea ist vieles anders als hier in Deutschland. Fast fast niemand einen Computer. Es gibt kein WLAN-Netz. Unterricht von zuhause aus war also unmöglich. So haben die Kinder wegen Corona ein ganzes Schuljahr verloren. Aber jetzt sind sie wieder zusammen. Und natürlich müssen sie auch Corona-Schutzmaßnahmen einhalten.



Dazu hat die Schulleitung in Asmara draußen am Eingang Waschstationen eingerichtet. Alle reinigen sich dort die Hände. Wie man auf dem Bild sehen kann, ist die Waschegelegenheit selbst gebaut. Einfach aber praktisch! Und das kostbare Wasser wird nicht verschwendet.

Und natürlich müssen auch alle Masken tragen. Wie für alle Gehörlosen auf der Welt ist das auch für die Kinder eine Last wegen der erschwerten Kommunikation. Aber es muss sein. Denn es ist die einzige Möglichkeit, in der Schule geschützt zu sein.

Impfungen gibt es in Eritrea noch gar nicht. Es ist ein sehr armes Land, das nicht Millionen Gelder für Impfstoffe ausgeben kann. Das Land ist auf Hilfe aus Europa angewiesen. Hoffen wir,

dass diese Hilfe bald kommt, damit die Lehrer und Lehrerinnen einen besseren Schutz bekommen.

Bitte spenden Sie weiter für die Schulen, die Hilfe wird sehr gebraucht! Denn Getreide und andere Lebensmittel sind viel teurer geworden. Und die Kinder müssen ja in der Schule mit Essen versorgt werden.

Wenn bei Ihnen der Gottesdienst ausfällt, können Sie Ihrem Gehörlosenpfarrer eine Spende geben oder auf das Spendenkonto der Gehörlosenmission Geld überweisen. Unten auf dieser Seite im gelben Kasten finden Sie die Bank-Verbindungsdaten.

MONIKA GREIER

Eingegangene Spenden im April 2021:

Frau E. 50,-; Herr G. 50,-; Frau H. 50,-; Frau/Herr J. 10,-; Herr K. 100,-; Frau K. 80,-; Frau K. 30,-; Frau L. 30,- (Patenschaft); Frau/Herr M. 30,-; Herr R. 100,-; Frau T. 71,-;

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im April 2021:

Bad Mergentheim 25,-; Bayreuth 35,-; Göppingen 24,80 u. 29,50; Hamburg 38,50; Homburg 33,-; Krefeld 50,-; Lörrach 43,-; Lübeck 63,50; München 174,68; Münster 48,90; Osnabrück 92,50 u. 81,42; Schwaikheim 65,-; Würzburg 38,-;

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto: Gehörlosenmission

Konto-Nummer 200 002 830 / Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40
IBAN: DE04 2135 2240 0200 0028 30 BIC: NOLADE21HOL



Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Juli 2021. Das Heftthema wird „Körper“ sein. Sie werden darin etwas finden über Körpersprache, über das Verhältnis von Leib, Seele und Geist. In den letzten Jahren setzt sich ein neues Körperbewusstsein durch, und die Kunst befasst sich seit ihren Anfängen mit dem menschlichen Körper.

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Hat Ihnen ein Artikel besonders gut gefallen? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache falsch dargestellt haben? Wir würden es gerne wissen. Am einfachsten per Fax (0561) 7394052 oder Email (ug@dafeg.de). Wir freuen uns über Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet. Unter www.ug.dafeg.net finden Sie ein Archiv mit den letzten Ausgaben von UNSERE GEMEINDE (ohne Geburtstagsliste). Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie weitere Informationen. Über die Mission können Sie sich informieren auf der Homepage www.mission.dafeg.net.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...

Blaues Pferd I und Blaues Pferd II



Diese Bilder hat der deutsche Maler Franz Marc 1911 gemalt. Marc ist einer der wichtigsten Vertreter des Expressionismus, das ist eine Kunstrichtung, die sich von der natürlichen Abbildung entfernt und versucht, die Dinge so darzustellen, wie der Künstler/ die Künstlerin sie erlebt und empfindet. Franz Marc sagte: „Blau ist die einzige Farbe, bei der ich mich wohlfühle.“ Und er bewunderte Pferde mehr als jedes andere Tier. Mit diesen beiden Bildern (es gibt noch viele andere Tier- und Pferdebilder von ihm) brachte er seine Empfindungen zum Ausdruck. Einmal sagte er: „Wenn ich ein Tier sein könnte, dann wäre ich ein blaues Pferd.“ 1911 begründete Marc zusammen mit Wassily Kandinsky eine Künstlervereinigung mit dem Namen „Der blaue Reiter“. Im März 1916 ist Franz Marc als Soldat in Frankreich gefallen. Er wurde nur 36 Jahre alt.

rm

